Nr. 89 — 164. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 15. April 1930

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Deutsches Lied" „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt" erscheint täglich morgens außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,40 ℳ, im Postbezug 2,90 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausg. u. Verl. Hofrat Staercke. Verantwortl. f. Politik: Erich Meinhard; Lokales: Wilh. Schmiedeskamp; Sport: Ernst Rottmann; für die Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsst. in Detmold Paulinenstr. 14. — Fernspr.-Sammelnummer 2441.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. Die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Das Ende der Londoner Flotten-Konferenz

Von Diplomaticus.

Formell geht die Londoner Flottenkonferenz durch die allgemeine Schlußsitzung erst heute zu Ende; sachlich war sie schon am Freitag, am 80. Tage ihrer Dauer, beendet. Am Abend vorher hatte man sich über die Grundlagen des Schlußprotokolls geeinigt, am Freitag über den Text dieses Dokuments selbst.

Das Ergebnis sind zwei Abkommen. Das erste wird zwischen England, Amerika und Japan geschlossen und enthält in der Hauptsache die Punkte, über die sich Reed, der amerikanische, und Matsudera, der japanische Experte, geeinigt hatten. Es sind das folgende Punkte:

1. Im Schlachtschiffbau tritt eine Pause von fünf Jahren ein.

2. Für die übrigen Schiffsklassen werden folgende Ziffern festgesetzt, die während der gleichen fünfjährigen Periode nicht überschritten werden dürfen:

Große Kreuzer (von 10 000 Tonnen): Amerika 180 000, Groß-Britannien 146 800, Japan 109 400 Tonnen;

Kleine Kreuzer: (unter 10 000 Tonnen): Groß-Britannien 192 200, Amerika 143 500, Japan 100 450 Tonnen;

Zerstörer: Groß-Britannien und Amerika je 150 000, Japan 105 500 Tonnen;

Unterseeboote: Gleichheit mit 52 700 Tonnen.

Die Schlußredaktion des Textes dieses Abkommens ist keine einfache Sache, weil England seine Unterschrift von einem Vorbehalt abhängig machte. Man kann sich denken, worin dieser Vorbehalt besteht; wahrscheinlich wird er sich in die Form einer Veränderung des Artikels 21 des Vertrages von Washington vom Jahre 1922 kleiden. Er soll England das Recht sichern, seine Tonnenzahl zu erhöhen, wenn Frankreich tatsächlich das bekannte übersetzte Flottenprogramm ausführt, mit dem bewaffnet es auf die Londoner Konferenz zog, und wenn, was weniger zu fürchten, Italien, getreu seinem Anspruch, eine gleich große Flotte, wie Frankreich zu haben, in gleichem Maße aufrüstet.

In diesem Falle werden Amerika und Japan sich in entsprechendem Maße aufzurüsten genötigt sehen, worüber gewisse Richtlinien vereinbart werden müssen.

Das ist aber nicht alles. Mit oder ohne englischen Vorbehalt, muß der Dreivertrag gewisse gegenseitige Kontrollrechte enthalten, und es ist gewiß, daß weder die Engländer noch die Amerikaner beglückt sein werden von der Aussicht, ihre Werften und Flotten von den gelben Paktgenossen überwacht zu sehen.

Diese beiden Gründe, die zu technischen Schwierigkeiten hinzukommen, die ein Vertrag unter nur drei der Seemächte ohnehin hat, erklären es, warum Amerikaner und Engländer sich verzweifelt an die Idee eines Fünfmächtepaktes anklammerten und beinahe schon auf dem Punkte standen, dem Schutzbündnisverlangen Frankreichs zum Opfer zu fallen. Sie wissen ganz genau, daß ohne die beiden anderen Seemächte der Dreivertrag nur einen bedingten Wert hat, der von der Laune Frankreichs abhängt, und darum haben sie versucht, Frankreich und Italien zu Zusicherungen zu bewegen, die ein normales Funktionieren des Dreivertrages während der kurzen Dauer seiner Geltung ermöglichen.

Das, was dabei erreicht worden ist, besteht in der Einigung auf ein Generalprotokoll. Erst am Donnerstagabend kam sie zwischen MacDonald und Briand zustande; ihre Formulierung rührte von Stimson her, der auf seine beiden Verhandlungsgenossen den bekannten amerikanischen Druck ausübte.

Danach sollen alle fünf Mächte ein Generalprotokoll unterzeichnen, das folgendes festsetzt:

1. Baupause für Schlachtschiffe und Flugzeugmutterschiffe;

2. Bestimmung derjenigen Schiffsklassen, die von der Baubeschränkung frei, und der, die nicht davon frei sind (gewisse Kleinschiffe sollen von jeder Vereinbarung ausgeschlossen sein);

3. Verkürzung der Lebensdauer der Schiffe;

4. Vermenschlichung des Unterseebootkrieges (in dieser Hinsicht hatte der erste Ausschuß im Prinzip den Artikeln 1 und 2 der Konvention Root vom Jahre 1922 beigestimmt; die Artikel 3 und 4 wurden aber von Frankreich und Japan abgelehnt).

5. Der Dreivertrag wird Bestandteil des Protokolls und bleibt zur nachträglichen Annahme durch Frankreich und Italien offen. Hinzugefügt wird eine Erklärung, die besagt, daß Groß-Britannien, Frankreich und Italien ihre Verhandlungen über eine spätere Einigung fortsetzen werden. Damit ist die Konferenz formell nicht beendet, sondern vertagt. Freilich nicht für Amerika, denn dieses hat sich, bis auf weiteres wenigstens, von den vorgesehenen Verhandlungen ausgeschlossen.

MacDonald hat dem Unterhause ein Weißbuch über die Konferenz versprochen und sich im übrigen in den falsch klingenden optimistischen Redewendungen, die in solchem Falle üblich sind, gefallen. Die Pariser Presse triumphiert mit Ausnahme der ganz links stehenden Organe, wieder einmal über einen Sieg Frankreichs; wogegen die Stimmung in der französischen Kammer längst nicht so hochgemut ist; man befürchtet nichts Gutes aus der Affäre. In Italien gibt es bekanntlich nur eine Meinung, die von oben vorgeschriebene, und die lautet: die feste Haltung Italiens habe es verhütet, daß England und Amerika, und darüber hinaus ganz Europa, und namentlich Deutschland, wieder einmal ein Opfer des französischen Imperialismus geworden und die Abrüstungspflicht der Völkerbundsmächte von der französischen Diplomatie wegeskamotiert worden sei.

Besieht man sich dieses Generalprotokoll genauer, so entdeckt man nur einen Punkt, der nicht schon am 20. Januar, dem Tage des Konferenzbeginnes, offen oder stillschweigend zugestanden war: Das ist die gegenseitige Verpflichtung zu weiteren Verhandlungen.

Die Generalidee, die MacDonald der Konferenz unterlegt hatte, ist also gescheitert; was davon übrig geblieben ist, ist ein Nothaken, der vielleicht zu günstigerer Stunde ergriffen werden könnte, um das Projekt von neuem zu bearbeiten. Ich habe schon früher auseinandergesetzt, warum dieser Ausgang dem notwendigen Gange der geschichtlichen Entwicklung entspricht. Es wird aber nötig sein, noch einmal darauf zurückzukommen, weil die durch die Konferenz bestätigte Wendung die zwischenstaatliche Politik der nächsten Jahrzehnte beherrschen wird und weil der Dreivertrag zwischen England, Amerika und Japan immerhin ein großer Schritt vorwärts ist.

Brünings endgültiger Sieg

Das Finanz- und Agrarprogramm in dritter Lesung angenommen - Vertagung des Reichstages

vdz. **Berlin**, 14. April. Nach einer Sitzung voll Spannung und Aufregung ist der Reichstag heute in die Osterferien gegangen, nachdem er sich in der 3. Beratung durch die Annahme der Regierungsvorlagen mit knapper Mehrheit selbst vor der Auflösung bewahrt hatte.

Trotz des guten Abstimmungsergebnisses am Sonnabend wurden heute früh in parlamentarischen Kreisen die Aussichten der Regierung auf einen Erfolg nicht allzu rosig beurteilt. Alle Parteien hatten noch am Sonnabend dringende Telegramme an die beurlaubten Mitglieder gesandt, um für die Entscheidung in der dritten Beratung jede verfügbare Stimme aufzubieten. Jeder erholungsbedürftige und kranke Parlamentarier mußte den Urlaub unterbrechen, und zum Teil sogar aus dem sonnigen Süden nach Berlin zurückkehren, weil die Fraktion es gebot. Nun stand aber fest, daß die Sozialdemokratie größere Reserven heranzuholen vermochte als die Regierungsparteien. Man rechnete eifrig und kam zu dem Ergebnis, daß die Regierungsvorlagen mit knapper Mehrheit, vielleicht mit Stimmengleichheit, abgelehnt werden müßten, wenn die Stimmen der deutschnationalen Fraktion sich in ähnlicher Weise verteilen würden wie bei der zweiten Lesung.

Unter diesen Umständen wurde die Aussprache in der dritten Beratung nur als der Auftakt für die unvermeidlich scheinende Auflösung betrachtet, und alle Sprecher gaben die Wahlparole für den bevorstehenden Wahlkampf aus. Als dann um 2 Uhr die Abstimmungen begannen mit der Entscheidung über die Zollvorlage erregte es einige Verwunderung, daß nicht nur die Artikel über die Mineralzölle, sondern auch jener Junktimartikel, der die Agrarhilfe von der Maßnahme der Deckungsvorlage abhängig macht, mit großer Mehrheit gegen die Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten angenommen wurde. Die Zustimmung der großen Mehrheit der Deutschnationalen zum Junktim wurde vielfach auf ein großes Mißverständnis bei der Abstimmung zurückgeführt, aber in der namentlichen Schlußabstimmung über das ganze Gesetz, das die Mineralölzölle, Junktim- und Agrarvorlagen umfaßt, stimmten die Deutschnationalen geschlossen mit den Regierungsparteien, sodaß **die Vorlage mit 250 gegen 204 Stimmen angenommen war.** Erst bei der folgenden Abstimmung über die Aenderung des Tabak- und Zuckersteuergesetzes stimmte die Minderheit der deutschnationalen Fraktion gegen die Regierungsparteien, sodaß diese Vorlage nur **mit 6 Stimmen Mehrheit angenommen** wurde. Immerhin zeigte sich schon, daß die deutschnationale Minderheit gegen die Regierung erheblich kleiner geworden war als am Sonnabend. Kritisch war die Situation bei der Biersteuer, weil die Haltung des Bayrischen Bauernbundes noch nicht feststand. Noch während der Abstimmung wurden die bayrischen Bauern um Eisenberger und Gandörfer von Freunden und Gegnern der Regierung scharf umworben. Sie folgten aber dem Beispiel ihrer Landsleute von der Bayrischen Volkspartei, und durch ihre Hilfe wurde **mit 232 gegen 223 Stimmen die Biersteuer angenommen.** Die zur Biersteuervorlage gehörige Erhöhung der Umsatzsteuer wurde durch einen Antrag der Regierungsparteien dahin ergänzt, daß Makler und Handelsagenten bis zu einem Einkommen von 18 000 Reichsmark von der Umsatzsteuer befreit werden. Der sozialdemokratische Antrag auf Befreiung der Konsumvereine von der Warenhaussteuer wurde abgelehnt. **Die Gesamtvorlage über Biersteuer, Umsatzsteuer und Warenhaussteuer wurde mit 229 gegen 224, die Mineralwassersteuer mit 229 gegen 225 Stimmen bei Stimmenthaltung des deutschnationalen Abg. Dr. Strathmann angenommen.**

Unter Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge auf Erhebung eines Notopfers durch Einkommensteuerzuschlag wurde auch die Aufbringungsumlage angenommen, ebenso die Hinausschiebung der Bindung der Länder und Gemeinden an die Reichs-Einheitswerte.

Angenommen wurde schließlich als letzte Deckungsvorlage das Gesetz zur Vorbereitung der Finanzreform, das die Sanierung der Arbeitslosenversicherung, die Herabsetzung der Zuweisungen für die Invalidenversicherung von 40 auf 20 Millionen und die gesetzliche Festlegung auf Steuersenkungen und Ausgabenersparnis umfaßt. Schließlich fand noch eine Entschließung der Deutschnationalen Annahme, in der die Regierung ersucht wird, auf dem Verhandlungswege für ausreichende vertragsmäßige Zollsätze für den Wein-, Obst- und Gemüsebau zu sorgen.

Damit waren, wenn auch mit knapper Mehrheit, die Deckungsvorlagen der Regierung bewilligt und der Reichstag konnte in die Osterferien entlassen werden, die am 2. Mai in der ersten Beratung des Etats 1930 ihr Ende finden sollen.

Nachdem das Kabinett so den ersten heftigen Ansturm der Opposition bestanden hat, hält man seine Stellung wenigstens in den nächsten Monaten für gesichert. Es wird damit gerechnet, daß die Mehrheit der Deutschnationalen, die um des Agrarprogramms willen ihre starken Bedenken gegen die Deckungsvorlagen zurückgestellt haben, nun auch trotz aller Differenzen inner- und vor allem außenpolitischer Art diesem Kabinett die Möglichkeit lassen wird, das Agrarprogramm und das große Hilfswerk für den Osten durchzuführen. Kritische Tage dürfte es wieder geben, wenn der Reichstag aus den Sommerferien zurückkommt, und wenn es darum geht, das vielumstrittene Programm für die Sanierung der Arbeitslosenversicherung in die Praxis umzusetzen. Bis dahin aber dürfte selbst nach der Osterpause der Streit um die Gestaltung des Etats keine ernsten Krisen bringen.

Die amtlichen Abstimmungsresultate

vdz. **Berlin**, 15. April. Bei der namentlichen Schlußabstimmung über das Zuckersteuergesetz wurden, nach der amtlichen Abstimmungsliste, 454 Stimmen abgegeben, von denen 230 für den Gesetzentwurf, 223 dagegen stimmten. Geschlossen dagegen stimmten die Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten, ferner der wilde Kommunist Fröhlich-Leipzig. Bei der Abstimmung fehlten von den Sozialdemokraten zehn Abgeordnete; 20 Deutschnationale stimmten dagegen. Bei den Regierungsparteien fehlten 10 Abgeordnete, ferner bei den Kommunisten 3.

Bei der Schlußabstimmung über das Gesetz, das die Biersteuer und die Umsatzsteuer umfaßt, wurden 453 Stimmen abgegeben, von denen 2 ungültig waren, da sie doppelt abgegeben wurden. Der Gesetzentwurf wurde mit 228 gegen 223 Stimmen angenommen. Gegen den Gesetzentwurf stimmten geschlossen Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten, der wilde Kommunist Fröhlich-Leipzig und 20 deutschnationale Abgeordnete. Für den Gesetzentwurf stimmten 30 Deutschnationale, die Deutsche Bauernpartei, die Deutsch-Hannoveraner, die beiden Mitglieder der Volksrechtpartei und der fraktionslose Abg. Bruhn.

Bei der Abstimmung über die Mineralwassersteuer wurden 454 Stimmen abgegeben, von denen 3 ungültig waren, weil sie doppelt abgegeben wurden. Von den 451 abgegebenen gültigen Stimmen lauteten 227 auf Ja-Stimmen. 223 Abgeordnete stimmten gegen den Gesetzentwurf. Der Abgeordnete Dr. Strathmann enthielt sich der Stimme. Geschlossen dafür stimmten die Regierungsparteien, geschlossen dagegen die Sozialdemokraten, Kommunisten und Nationalsozialisten, ferner der wilde Kommunist Fröhlich und ein Teil der deutschnationalen Abgeordneten. — Dafür stimmten außer den Regierungsparteien 35 deutschnationale Abgeordnete, 5 Abgeordnete der Deutschen Bauernpartei, die Deutsch-Hannoveraner, die Volksrechtpartei sowie der parteilose Abgeordnete Bruhn.

Vollsitzung der Flotten-Konferenz

wtb. **London**, 14. April. Die Seemächtekonferenz ist heute mittag um 12.30 Uhr zu einer Vollsitzung zusammengetreten, die von Mac Donald mit dem Hinweis eröffnet wurde, daß man nunmehr eine Reihe von Berichten der Sachverständigen und des ersten Komitees der Konferenz formell zu billigen habe, womit dann dieser Teil der Konferenzarbeiten zum Abschluß gekommen sei.

Der indische Salzkrieg

Der Präsident des Nationalkongresses zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

wtb. **Allahabad**, 14. April. Der Präsident des indischen Nationalkongresses, Pandit Jawaharlal Nehru, ist heute vormittag auf dem Bahnhof von Theli wegen Verletzung des Gesetzes über die Salzsteuer verhaftet worden. Pandit Nehru ist zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Wie aus Bombay gemeldet wird, hat der Ständige Ausschuß des indischen Nationalkongresses beschlossen, anläßlich der Verhaftung Nehrus einen Trauertag zu veranstalten.

wtb. **Bombay**, 14. April. Unmittelbar nach dem Eintreffen der Nachricht von der Verhaftung Pandit Nehrus wurde an den Börsen für Baumwolle, Metallbarren, Getreide und Aktien die Geschäftstätigkeit eingestellt.

Wie verlautet, wird sich der Staatssekretär im Reichsministerium des Innern, Zweigert, in der nächsten Zeit nach Weimar begeben, um dort mit der thüringischen Landesregierung weiter über die strittigen Fragen zwischen dem Reich und Thüringen zu verhandeln.

Aufklärung der letzten Bombenanschläge

Geständnis von vier Verhafteten.

wtb. **Altona**, 14. April. Bei der Untersuchung der Sprengstoffanschläge vom 15. März 1930 auf das Stadthaus in Bad Oldesloe und auf das Finanzamt in Neumünster ist, wie mitgeteilt wird, jetzt festgestellt worden, daß Angehörige des „Werwolf" an der Herstellung der Sprengkörper und der Ausführung der Attentate beteiligt waren. In einer Hamburger Wohnung sind die Sprengladungen zusammengesetzt und dann mittels Kraftwagens an den Tatort gebracht worden. In Haft sind jetzt vier Beteiligte, und zwar der Chemiker Dr. Hellmann, der Sattlermeister Paul Koch, der Kaufmann Rolf Müller und der Kaufmann von Wilamowitz-Moellendorf. Sie werden gegenwärtig eingehenden Verhören unterzogen. Der durch das Beweismaterial festgestellte Tatbestand ist durch Eingeständnis bereits erhärtet. Die weiteren Ermittlungen dauern an.

Beschmutzung des Reichstagsgebäudes

wtb. **Berlin**, 13. April. Mehrere Portale des Reichstagsgebäudes wurden in der vergangenen Nacht mit roter Farbe beschmiert und die Inschrift angebracht: Tod dem Youngplan! Darunter war ein Hakenkreuz gezeichnet. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Die Ludwigskirche wurde dadurch verunziert, daß von zwei Personen an dem Portal der Kirche ein Plakat der Internationale angeklebt wurde. Die Personen wurden mit KPD.-Plakaten und Kleistertöpfen festgenommen und der Abteilung I A eingeliefert.

Das Urteil im Rogens-Prozeß

wtb. **Neustrelitz**, 14. April. Nach langer Beratung verkündete heute abend um 8,15 Uhr der Vorsitzende des Schwurgerichts im Rogens-Prozeß, Landgerichtsdirektor Hoff, unter großer Spannung das folgende Urteil:

Es werden verurteilt: der Angeklagte August Rogens wegen Mordes zum Tode, der Angeklagte Fritz Rogens wegen Beihilfe zum Mord unter Berücksichtigung des Jugendgesetzes zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren, die Angeklagte Frau Kähler wegen Beihilfe zu einer Gesamtstrafe von 6 Jahren Zuchthaus.

Die bisher verbüßte Gefängnisstrafe und Untersuchungshaft wird den Angeklagten angerechnet. Dem Angeklagten August Rogens werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt, Fritz Rogens wird, wenn er seine Strafe bis auf einen Rest von einem Jahre verbüßt hat, eine Bewährungsfrist von 5 Jahren zugestanden. Frau Kähler werden die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt.

Sigurd Ibsen gestorben

wtb. **Freiburg**, 14. April. **Im Alter von 71 Jahren ist der frühere norwegische Ministerpräsident Sigurd Ibsen heute morgen gegen ½9 Uhr nach langer Krankheit hier gestorben.**

Sigurd Ibsen war der Sohn des Dichters Henrik Ibsen und ist nicht nur als Politiker, sondern auch als Schriftsteller bekannt geworden. Von 1903—1905 war er norwegischer Staatsminister. Als Schriftsteller ist er durch sein Drama „Robert Frank" bekannt geworden, das auch ins Deutsche übersetzt wurde.

Drei Personen bei einem Großfeuer umgekommen

wtb. **Greiffenberg (Schles.)**, 13. April. Im benachbarten Groß-Stöckigt brach in der vergangenen Nacht in der Scheune des Stellenbesitzers Walter Feuer aus, das die Scheune, das Wohnhaus und die Stallungen einäscherte. Der 71jährige Vater, der Schwager und der 10jährige Sohn des Besitzers erstickten im Qualm und verbrannten.

Der Tod in der Tiefe

5 Bergleute ums Leben gekommen.

wtb. **Recklinghausen**, 13. April. Im unterirdischen Betriebe der Zeche Recklinghausen I in Recklinghausen-Süd brach am Sonnabendvormittag infolge von Gebirgsstößen ein Stollen zusammen. **Hierbei wurden zwei Bergleute auf der Stelle getötet, ein weiterer Bergmann schwer und ein vierter leicht verletzt. Der Schwerverletzte starb auf dem Transport zum Krankenhaus, so daß drei Tote zu beklagen sind.**

Auf dem in Herten-Langenbochum gelegenen Schacht III/IV der Zeche „Schlägel und Eisen" geriet zur gleichen Zeit ein Bergmann unter herabfallende Gesteinsmassen und war sofort tot. Auf dem Schacht I/II der gleichen Zeche in Disteln kam ein Bergmann dadurch zu Tode, daß er in einem Fahrstollen einem Zuge ausweichen wollte und dabei mit dem Kopf an die Starkstromleitung stieß. Die beiden letztgenannten Bergleute waren verheiratet.

Schweres Straßenbahnunglück in Glasgow

wtb. **Glasgow**, 13. April. In der vergangenen Nacht sprang ein überfüllter Straßenbahnwagen aus den Schienen, fuhr gegen einen Laden und stürzte um. Männer, Frauen und Kinder wurden durcheinandergeworfen und zwischen die geborstenen Holz- und Eisenspanten des Wagens eingekeilt. Passanten befreiten sie aus den Trümmern. Dabei spielten sich herzzerreißende Szenen ab. **Zwei Personen wurden getötet und 65 verletzt, darunter 30 schwer.** Sämtliche Verletzten wurden in ein Krankenhaus übergeführt. Einige von ihnen schweben in Lebensgefahr.

Absturz eines Krankentransport-Flugzeuges

1 Toter, 4 Verletzte.

wtb. **Stockholm**, 13. April. Ein schweres Unglück ereignete sich Sonntag nachmittag in der Nähe der Insel Dalarö. Dort stürzte ein Krankentransport-Flugzeug des Roten Kreuzes mit fünf Insassen ab und zerschellte. **Der Bootskonstrukteur Ing. Plym wurde getötet und der Kranke, ein Bruder des Getöteten, schwer verletzt.** Die übrigen drei Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Gasexplosion in einem amerikanischen Bergwerk

21 Tote.

wtb. **Tacoma (Washington)**, 13. April. In der Kohlengrube Carbonado der Pacific Coal Company ereignete sich gestern abend im zweiten Stollen eine überaus heftige Gasexplosion. **21 Bergleute büßten ihr Leben ein.**

Eine Stadt vom Feuer eingeschlossen

wtb. **New York**, 14. April. Die 3000 Einwohner zählende Stadt Buchanan im Staate Virginia ist buchstäblich vom Feuer eingeschlossen. Vor einigen Tagen brach in einer Entfernung von etwa 15 Meilen von Buchanan ein Waldbrand aus, der bisher nicht nur nicht gelöscht werden konnte, sondern an Ausdehnung ständig zunahm. In der letzten Nacht hat der Waldbrand nunmehr einen solchen Umfang angenommen, daß Buchanan rings von brennendem Wald umgeben ist.

Der Reichsrat wird sich heute nachmittag mit den gestern im Reichstag beschlossenen Deckungsvorlagen und den Agrarvorlagen beschäftigen. Die Beratung des Etats für 1930 findet erst am Mittwoch statt.

Wegen der außerordentlichen Verschlechterung der allgemeinen Wetterlage ist der Aufstieg des Luftschiffes „Graf Zeppelin" zu der Spanienfahrt zunächst verschoben worden.

Blondes Haar PIXAVON

Lipperland

Tragischer Abschluß einer Ferienfahrt

Ein Schwer- und ein Leichtverletzter.

Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich in der Nähe des Detmolder Zollhauses ein schwerer Verkehrsunfall. Der Gasmeister Ludwig Klinke-Detmold wurde von einem in gleicher Richtung fahrenden Motorradfahrer angefahren und mit so großer Wucht auf die Pflastersteine geschleudert, daß er mit einem schweren Schädelbruch liegen blieb. Der Lenker des Motorrades, sowie ein auf dem Soziussitz mitfahrender zweiter junger Mann wurden ebenfalls vom Rade geschleudert und landeten zwischen den Schienen der Straßenbahn. Dabei wurde der Fahrer verletzt. Er mußte zusammen mit dem bewußtlosen Radfahrer sofort dem Landkrankenhaus zugeführt werden.

Wie wir erfahren, handelt es sich bei den Motorradfahrern um zwei junge Bildhauer aus Herford, die einen 14tägigen Urlaub in ihrer Heimat Thüringen verbracht hatten und sich heute morgen wieder auf ihrer Arbeitsstätte einfinden mußten. Sie waren am Montag morgen aus Thüringen abgefahren und hatten bereits 219 Kilometer zurückgelegt, als sie kurz vor dem Ziel das Geschick ereilte. Wie das Unglück geschehen ist, steht noch nicht einwandfrei fest. Nach Aussagen des Beifahrers hat Klinke die rechte Straßenseite eingehalten und soll dann beim Ausweichen einer an dieser Straßenseite stehenden Schuldlasse zu weit nach links gefahren sein. Inwieweit diese Angaben zutreffen, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben. — Merkwürdigerweise blieben bei diesem schweren Sturz das Motorrad wie auch das Fahrrad nahezu unbeschädigt.

Dumme gesucht!

Warnung vor einem Schwindler.

In den letzten Tagen ging schon durch die Zeitungen eine Notiz, daß in mehreren lippischen Ortschaften ein Herr aufgetreten sei, der sich als Vertreter einer Lebensversicherungsgesellschaft ausgab und den Mitgliedern der Versicherung gegenüber behauptete, die Versicherungsgelder, die aber in Wirklichkeit durch die Inflation hinfällig geworden waren, würden demnächst ausgezahlt, es müsse jedoch vorerst ein noch rückständiger Betrag gezahlt werden. Die jetzt geschädigten Leute waren natürlich höchst erfreut über diese Nachricht und zahlten ihm prompt die geforderte Summe aus. Diese Unternehmungen konnte er länger in mehreren Ortschaften durchführen, ohe sie überhaupt an die Oeffentlichkeit gelangten. Nachdem er erst kürzlich in Belle und Reelkirchen aufgetreten war, anschließend sich Betrogene aus Glashütte bei Elbrinzen meldeten, ist er am letzten Sonnabend in Blomberg gewesen und hat auch dort mit Erfolg Gelder eingezogen. Am Sonnabendnachmittag hat er sich vom Nessenberg bei Schieder aus telefonisch einen Kraftwagen aus Lage bestellt und ist daraufhin nach Schlangen gefahren, wo er den Wagen im Stich gelassen hat und mit der Straßenbahn in Richtung Paderborn gefahren ist. Die gesamte Beamtenschaft der Gendarmeriestationen war schon in der Nacht zum Sonntag auf der Suche, jedoch hat man den Schwindler bisher noch nicht fassen können. Er ist ungefähr 35 Jahre alt, ist schlank, trägt hellen Mantel, helle Strümpfe und einen Hut. Einige Goldzähne fallen besonders auf.

Es ist merkwürdig, daß es immer noch Leute gibt, die auf derartige Schwindeleien hereinfallen. Man sollte sich doch allgemein merken, daß zur Einziehung von Geldern ein Reisender niemals berechtigt ist, denn in den meisten Fällen handelt es sich dann um keine ehrlichen Geschäfte. Die Bevölkerung wird gebeten, bei Wiederauftreten des Versicherungsschwindlers die nächste Polizeistation sofort zu benachrichtigen.

Der Besuch im Köterberghaus

Der Köterberghausverein schreibt uns:

Der Köterberghausverein hofft, daß möglichst viele Schulklassen unter Leitung ihrers Lehrers das neuerbaute Köterberghaus besuchen. Das Haus hat sich schon in den ersten Monaten seines Bestehens als Anziehungspunkt für das gesamte Weserbergland, ja weit darüber hinaus, erwiesen. Um die zeitweise eingetretene Ueberfüllung des Hauses möglichst zu vermeiden und dem Wirt die Bedienung seiner Gäste, die an einer solch abgelegenen Stelle durchaus nicht so einfach ist, zu ermöglichen, bitten wir, bei dem Besuch der Schulklassen folgendes zu beachten. Vorherige Anmeldung ist unbedingt nötig. Wird Milch oder irgend etwas Bestimmtes für eine größere Anzahl Kinder gewünscht, so muß rechtzeitige vorherige Bestellung erfolgen. Dem Vormittag ist bei Besuchen möglichst der Vorzug zu geben. Sonnabendnachmittag und Sonntag ist wegen anderweitigen starken Besuchs das Haus für Schulklassen nicht zugänglich. Das gleiche gilt für die Uebernachtungsräume im zweiten Stock überhaupt. Die jugendlichen Besucher werden gebeten, sich vor Betreten des Hauses die Stiefel gut zu reinigen und kein Papier umherzuwerfen. Durch Versendung von Ansichtspostkarten, welche der Wirt für den Verein verkauft, wird die Werbung für das Haus unterstützt. Hat man die herrliche Aussicht genossen, dann setze man seinen Wanderstab fröhlich weiter, damit auch andere Wanderer ihren Platz finden können.

Zirkus Kapitän Schneider in Detmold

Unter den zahlreichen zirzensischen Unternehmungen, die im Laufe der letzten Jahre in Detmold zu Gast gewesen sind, nimmt dasjenige des Kapitäns Alfred Schneider einen Sonderrang ein. Es ist derjenige deutsche Zirkus, der die größte und schönste Löwengruppe sein eigen nennt und der außerdem wohl als einziger Wanderzirkus das großartige Schauspiel eines Schwimmbades in der Manege vorführen kann. Zwei Attraktionen also, die ihresgleichen suchen und den Besuch schon allein lohnen. Als Dompteur genießt Kapitän Schneider seit langem Weltruf, und wenn man ihn inmitten seiner gelben Bestien bei der Arbeit gesehen hat, so glaubt man zu ahnen, worin in erster Linie der Erfolg seiner jahrelangen Dressurtätigkeit begründet liegt: In der unerschütterlichen Ruhe, gepaart mit einem in dieser Situation ungewöhnlichen, aber doppelt und dreifach benehmenswerten Humor, eine Eigenschaft, die man vielen anderen Dompteuren auch wünschen möchte. Diese Raubtierszene ist auf alle Fälle eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges, nicht minder die „Löwen-Kinderstube", in der der junge Nachwuchs, darunter auch ein reizendes Löwen-Baby von einem Monat, seine Späße treibt, aber doch schon die ganze Wildheit seiner Rasse ahnen läßt. Man wird kaum Gelegenheit haben, so viele junge Löwen wiederzusehen.

Den zweiten Höhepunkt und gleichzeitig den eindrucksvollen Schlußeffekt des reichhaltigen Programms bildet die große Wasserschau, die in jeder Hinsicht das erfüllt, was die Vorankündigungen besagen. In wenigen Minuten verwandelt sich die Manege in ein prachtvolles Schwimmbad. Aus fünf riesigen Tanks ergießen sich in mächtigen Kaskaden, durch farbensprühende Lichteffekte in ihrer Wirkung noch gehoben, gewaltige Wassermengen in das Manegerund, und wo eben noch die Wüstentiere fauchend und grollend die Zähne fletschten, regiert nun der Dreizack des Meeresgottes Neptun. Eine technische Glanzleistung, der man nur volle Anerkennung und Bewunderung zollen muß. Es dauert nicht lange, bis sich das schönste Badeleben entwickelt, an dem Mitwirkende und Publikum gleichermaßen ihre Freude haben, besonders da es dabei natürlich auch an mancherlei humoristischen Szenen nicht mangelt. Auch eine Enten- und Gänseschar läßt es sich in dem Wasser wohl sein.

Man würde aber dem Zirkus Kapitän Schneider unrecht tun, wollte man über diesen beiden Glanznummern das übrige reichhaltige, hervorragende Programm vergessen, in dem kein einziger toter Punkt zu finden ist. Wir erwähnen hier zunächst das herrliche Pferdematerial, namentlich die von Herrn Schraube gezeigten Spitzenleistungen der Dressur, und die verschiedenen Girl-Tänze und Pantomimen, vor allem die farbenprächtige Balletszene der Untertanen Neptuns, die eine wirkungsvolle Einleitung zu der Wasserschau bildet. Viel Heiterkeit rufen die gelehrigen Gänse und Schweine hervor, die den überzeugenden Beweis liefern, daß wenigstens auf sie das gemeinhin für ihre Gattung gebräuchliche Beiwort „dumm" nicht zutrifft. Wie ein Zirkus ohne gutes Pferdematerial nicht bestehen kann, so auch nicht ohne gute Clowns, und auch hierin trägt das Unternehmen des Kapitäns Schneider weit über den Durchschnitt hinaus. Eine ausgelassene Vorführung der Herren Spichalski, Moska und Pippo erweckte immer wieder schallende Heiterkeitsausbrüche. Spitzenleistungen der Akrobatik zeigt die „Compania Ravenna", die im Pyramidenbau wahre Wunder vollbringt. Tollkühne, lebensgefährliche Evolutionen vollführt Herr Carl, ein Meister der Balance, auf dem Trapez unter der Zirkuskuppel ohne Schutznetz. Ein Anblick, der jedem Zuschauer banges Herzklopfen verursacht und bestimmt nichts für schwache Nerven ist. Wohl jeder atmete erleichtert auf, als der wagehalsige Artist wieder auf dem Boden gelandet war. Eine gleich aufregende Darbietung ist die Luftsensation der zwei Bandellis. Nicht unerwähnt bleiben sollen schließlich auch noch die zehn Dawudus, eine Eingeborenentruppe aus unserm ehemaligen Kolonialgebiet, und das amüsante Bärentrio.

Zusammengenommen sei gesagt, daß der Zirkus Schneiders sich mit seiner Eröffnungsvorstellung ausgezeichnet eingeführt und die Erwartungen der Tausende, die gestern abend das riesige Zelt bis zum letzten Platz füllten, in keiner Beziehung enttäuscht hat. Man darf Herrn Kapitän Schneider zu diesem Erfolge beglückwünschen und ihm auch für die weiteren Vorstellungen ein volles Haus voraussagen.

em.

Ostlippischer Wirtschafts- und Verkehrsverband

Der vor 7 Jahren gegründete Verband hatte sich zum Ziel gesetzt, das äußerste südöstliche Grenzgebiet des Lipperlandes vom Schwalenberger Walde bis zum Köterberge aus seinem Dornröschenschlaf zu erwecken und für den Fremdenverkehr zu erschließen. Die landschaftlich schön gelegenen 8 bis 10 Ortschaften dieses Gebietes, das nach seiner geographischen Lage und seinem Landschaftscharakter schon in das Oberwesterbergland hinüberwechselt, haben seit dieser Zeit lebhaften Anteil genommen an wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Fragen ihres abgelegenen Bezirks, der mit der Reichsbahn nur von Höxter, Lügde-Vormont und Schieder-Schwalenberg in 11—15 km Entfernung zu erreichen war. Den Bemühungen des Verbandes ist es gelungen, auf die Gestaltung und Verbesserung des Straßenbaunetzes und der Kraftpostlinien, die heute das Gebiet durchziehen, mitbestimmenden Einfluß zu gewinnen, so daß man verhältnismäßig bequem und schnell dies Erholungsgebiet erreichen kann. Durch Förderung des Beherbergungsgastbaus auf dem Köterberge mit seinem herrlichen Rundpanorama, das mit zu den schönsten Norddeutschlands gehört, ist es möglich geworden, einen weiteren Fremdenstrom von auswärts in dies natürlich geschaffene Zugangsland zu Oberweser zu bringen. Jetzt zu Ostern hat der Verband einen sehr geschmackvoll hergestellten Faltblattprospekt herausgebracht, der die schönsten Punkte des lieblichen lippischen Südostens berücksichtigt hat. Der Kunstmaler Robert Kämmerer-Berlin schuf dazu das Titelblatt: Blick vom Klosterberg über das ehemalige Zisterzienser Nonnenkloster Falkenhagen hinweg zum hochragenden Köterberg, dem landschaftlichen Wahrzeichen dieses Grenzgebietes. Auch ein paar gelungene Fliegeraufnahmen von Junkers-Dessau konnten mit berücksichtigt werden. Möge der Verband auf dem bisherigen Wege unter seinem rührigen Geschäftsführer weiterschreiten!

Protestkundgebung in Lemgo

Nationalsozialisten in zwei großen Sälen

Was keine der alten politischen Parteien mehr fertig bringt, schaffen die Nationalsozialisten auf den ersten Anhieb. Man hat es ihnen wahrhaftig auch leicht genug gemacht mit jener höchst überflüssigen und gefährlichen politischen Aktion, durch die gerade das Gegenteil von dem erreicht wurde, was man wollte. Deshalb konnten die Braunhemden noch zuversichtlicher die Werbetrommel rühren und noch kräftiger in die Trompete stoßen. Je radikaler alles in Grund und Boden gedonnert wird, um so größer ist der Zulauf. Das ist eine alte Wahrheit, und man braucht sie nicht allzu tragisch zu nehmen, weil doch eines Tages die Ernüchterung kommen muß. Herr Dr. Fuhrmann, der neue lippische Führer der Nationalsozialisten, erläuterte ihnen Lemgoer Bürgern, biederen Handwerkern, nüchternen Geschäftsleuten und begeisterten Jünglingen den Youngplan. Er erläuterte ihn nach der berühmten Methode: Wie ich ihn auffasse! Es war im Grunde genommen nichts weiter als das Extrem jener Rundfunkreden zur Schmackhaftmachung des neuen Planes. Wie sehr auch Aufklärung über dieses wichtigste deutsche Zukunftsproblem erwünscht ist, so darf man sich die Sache doch nicht allzu leicht machen. Hätte man die etwa 400 Zuhörer im Schützenhaus zum Schluß gefragt: Wißt Ihr nun, was der Youngplan bedeutet?, da hätte wahrscheinlich jeder antworten müssen: Da steh ich nun, ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor! Bezeichnend war es daher, daß die große Versammlung erst interessiert wurde, als Dr. Fuhrmann auf das eigentliche Thema des Tages zu sprechen kam: Die Polizeiaktion in Lippe. Selbstverständlich fielen scharfe Worte, die dann ihren Niederschlag in einer Entschließung fanden, in der es u. a. heißt:

Die mit so großem Aufwand von Beamten ausgeführten Verhaftungen, wie die Festnahme von Hg. Winkelmann durch sieben Mann (!), machen einen peinlichen Eindruck gegenüber Männern, bei denen feststeht, daß ihre Handlungen von reiner Vaterlandsliebe und unerschütterlicher Hingabe für das Wohl der Gesamtheit getragen werden. Derartige Methoden sind bei Verbrechern gerechtfertigt, nicht aber bei deutschen Volksgenossen, die ihre ganze Kraft einsetzen, das verkannte Vaterland wieder hochzubringen.

In dem Lande, in dem Hermann der Cheruskr auf waldiger Höhe steht, das Schwert des Freiheitskampfes in der Faust, werden Volksgenossen überfallen, die in ähnlicher Weise wie er zum Widerstand auffordern gegen die Mächte der Versklavung, die jetzt wieder über unser Vaterland Herr werden wollen.

Aber so wahr jedes Jahr Abertausende zum Hermannsdenkmal wallfahrten, um sich dort geistig und seelisch an der Tat Hermanns des Befreiers zu erheben, so wahr werden auch die jetzt im Volke lebendig gewordenen Kräfte immer weiteren Einfluß gewinnen und schließlich die Mächte der Finsternis, die uns in den Abgrund reißen wollen, zerschmettern.

Dem marxistischen Landespräsidium aber, von dem wir annehmen müssen, daß es mit seinem „Volks"-blatt hinter dieser Aktion steht, rufen wir ein „Bis hierher und nicht weiter!" zu. Raus mit den marxistischen Hetzern aus dem Land, die Klassenhaß und Klassenkampf schüren, während uns doch nur eine wahre Volksgemeinschaft vom Untergang retten kann!

Detmold

— **Ein Zusammenstoß** ereignete sich gestern vormittag auf der unteren Paulinenstraße in unmittelbarer Nähe der Gastwirtschaft zur Krone. Ein Radfahrer prallte mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Motorrad zusammen. Dabei wurde das Fahrrad stark beschädigt. Personen erlitten keinen Schaden.

— **Der alte Leichtsinn**, auf die fahrende Straßenbahn zu springen, wurde am Sonntag nachmittag einem etwa 40jährigen Mann aus Hiddesen zum Verhängnis. Als die Straßenbahn die Lange Straße heraufuhr, sprang der Mann an der Externsteinen-Ecke an den Wagen. Er kam dabei zu Fall und wurde etwa 15 Meter weit mitgeschleift. Dabei soll er sich leichtere Verletzungen zugezogen haben. Wann hört endlich dieser Leichtsinn auf?

— **„Je mehr er hat, je mehr er will!"** Ein in der Umgebung der Stadt wohnender Ziegler hatte das Glück, in der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie einen Betrag von 120 Mark zu gewinnen. Damit hätte er es genug sein lassen sollen. Der Ziegler aber fälschte die ihm seltens des Lotterieeinnehmers zugestellte Benachrichtigung auf 12 000 Mark und verschaffte sich unter Vorzeigung dieses Schriftstückes bei vielen Kaufleuten Waren auf Kredit. Auf diese Weise wurden Geschäftsinhaber um etwa 1000 Mark geschädigt. Nachher scheinen dem Mann doch Bedenken gekommen zu sein. Er fuhr ins Industriegebiet und suchte dort 14 Tage lang Arbeit zu bekommen, um das Geld zurückzahlen zu können. Als ihm dies nicht gelang, fuhr er nach Detmold zurück und stellte sich am Sonntag freiwillig der Kriminalpolizei. Nach seinem Geständnis vor Gericht wurde er wieder auf freien Fuß gesetzt. Ein gerichtliches Nachspiel dürfte allerdings nicht ausbleiben.

— **Wäschediebstahl.** In der Nacht zum Sonnabend wurden aus einem Garten in der Hambruch-Zwete zwei dort zum Trocknen aufgehängte blau-weiß und mehrfarbig gestreifte Schürzen entwendet. Vor Ankauf wird gewarnt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei in der Alten Schule

Lage

— **Folgenschwere Zusammenstoß.** Am Sonntag nachmittag fuhr ein Bielefelder Auto auf der Landstraße nach Lemgo beim Bahnübergang Hörstmer einen Motorradfahrer aus Lage an. Der Motorradfahrer kam aus Lage und benutzte die rechte Straßenseite, als ein Auto, von Lemgo kommend, ihm begegnete. Im selben Moment wollte das Bielefelder Auto den Radler überholen und streifte das Motorrad. Die auf dem Soziussitz mitfahrende Dame wurde von dem Sitz geschleudert. Der Fahrer erlitt starke Kopf- und Beinverletzungen und wurde ins Krankenhaus nach Lage geschafft. Wie wir hören, besteht keine Lebensgefahr. — An der Detmolder Straße, kurz vor dem Bahnübergang, stießen zwei aus der Richtung Detmold kommende Personenautos zusammen. Glücklicherweise verlief dieser Unfall glimpflich.

— **Infolge Selbstentzündung** entstand gestern morgen in der Wilhelmschen Fabrik an der Ohrser Straße ein kleiner Brand. Bevor die Feuerwehr erschien, war der Brand bereits wieder gelöscht. Der große Stoffvorrat, der außerhalb am Gebäude angebracht ist, hatte Feuer gefangen. Werksangehörige dämpften sofort den Brand. Der angerichtete Sachschaden ist unbedeutend.

— **Über eine rege Bautätigkeit** kann auch von hier berichtet werden. Gegenüber dem Vorjahr sind in diesem Jahre schon bedeutend mehr Bauvorhaben genehmigt worden. Lagen im vergangenen Jahre 23 Bauvorhaben vor, so sind bis jetzt schon 35 Genehmigungen erteilt worden. In der Bruchstraße will man demnächst drei Familienhäuser in Angriff nehmen.

— **Der nächste Wochenmarkt** findet wegen des Feiertages nicht am Freitag, sondern schon am Donnerstag statt.

— **Die Spielerabteilung der Turngemeinde Lage** beging am Sonntag in der Turnhalle ihr Frühjahrsvergnügen. Im Anschluß an ein Handballspiel fand man sich zum gemütlichen Teil ein. Bei froher Unterhaltung verlief der Abend aufs beste.

Büdo ohne Bilder, aber nur 25 Pfg.

Schötmar

— **Folgen einer Schwarzfahrt.** Am Sonntag gegen 7 Uhr abends ereignete sich auf der Walhallastraße ein folgenschwerer Motorradunfall. Der Motorradfahrer H. U. aus Bad Salzuflen rutschte infolge der Glätte und des schnellen Tempos auf dem schlüpfrigen Boden, verlor dadurch die Gewalt über die Maschine und sauste auf einen Sandhaufen. Am Kopf und im Gesicht schwer verletzt, wurde der Verunglückte ins Hoffmannsstift eingeliefert. Er weiß sich des Vorgangs nicht mehr zu entsinnen. Durch den Unfall hat sein Erinnerungsvermögen gelitten. Das Motorrad wurde nur wenig beschädigt. Der von dem Unfall Betroffene war nicht im Besitz eines Führerscheins und hatte sich das Motorrad zu Versuchszwecken ausgeliehen.

— **Den 89. Geburtstag** feierte gestern Herr Landwirt Ernst Buschmeier-Breden. Der Jubilar erfreut sich noch einer regen körperlichen und geistigen Frische und bestätigt sich noch von früh bis spät in Haus und Hof. Unsern herzlichsten Glückwunsch!

— **Ein Zusammenstoß** ereignete sich gestern mittag gegen 12 Uhr am Marktplatz. Ein Lastwagen fuhr auf einen Personenwagen auf, dessen Einfahrtzeichen in die Begastraße der Führer des Lastwagens übersehen hatte. Der Personenwagen wurde beschädigt.

Horn

— **Entgleisung der Straßenbahn.** Gestern mittag kurz vor 12 Uhr entgleiste unterhalb der Kleinen Egge ein Motorwagen der Straßenbahn. Der Wagen befand sich in der Nähe der früheren Weiche Schierenberg, an einer Stelle, deren Unterbau erneuert wird. Aus unbekannter Ursache sprang der Wagen plötzlich aus den Schienen. Der Durchgangsverkehr wurde dadurch unterbrochen und mußte eine Zeitlang durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Nachdem eine Hilfskolonne zur Stelle war, konnte die Störung nach zwei Stunden behoben werden.

Barntrup

— **Kirchliches.** In der hiesigen Kirche findet am Gründonnerstag, nachmittags 2½ Uhr, lutherischer Abendmahlsgottesdienst statt. Die lutherischen Bewohner von Barntrup und Umgegend werden auch hierdurch zur Teilnahme herzlich eingeladen. Gesungen wird aus dem reformierten Gesangbuch. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Gottesdienst pünktlich um 2½ Uhr beginnt.

Blomberg

— **Schutz der öffentlichen Anlagen.** Wie bekannt, läßt der Heimatverein die aufgestellten Bänke mit einem neuen Anstrich versehen. Weiterhin werden die Bänke innerhalb der Stadt in den nächsten Tagen wieder aufgestellt. Wir richten auch in diesem Jahr an das Publikum die Bitte, die Bänke zu schonen und zu verhindern, daß Kinder hieran Schaden anrichten.

— **Eine Protestversammlung der Nationalsozialisten** anläßlich der Verhaftung dreier Parteimitglieder fand hier im „Kaiserhof" statt. Schriftleiter Berg-Herford sand sehr scharfe Worte gegen die Polizeiaktion, die nichts erreicht habe. Die nicht sehr zahlreich besuchte Versammlung nahm einen ruhigen Verlauf.

— **Heimatverein.** In der am Freitag abend stattgefundenen Vorstandssitzung eröffnete nach herzlichen Worten der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Barop, die Versammlung. Der Anschluß als korporatives Mitglied des Verkehrsvereins Höxter an den hiesigen Heimatverein regte zu einer längeren Aussprache. Da die Höxteraer Vertreter zur bejahenden Stellungnahme nicht berechtigt waren, konnte der Zusammenschluß noch nicht erfolgen. Es ist jedoch zu erwarten, daß der Verkehrsverband Höxter sich dem hiesigen Verein anschließt. — Bekanntlich ist ein Werbefilm über lippische Landschaften und Städte seitens des Lipp. Verkehrsverbandes geplant. Da der Film einen Betrag von 7000 RM. erfordert, sollen die einzelnen Vereine hierzu noch einen Zuschuß leisten. Seitens des Heimatvereins sind 150 RM. bewilligt, jedoch ist zu befürchten, daß Blomberg in diesem Film nicht genügend Berücksichtigung findet. Die Angelegenheit wurde nochmals dem Verkehrsverbande überwiesen. — Die am Stadtausgang befindliche Reklametafel, die seit Jahren unbenutzt dasteht und in der jetzigen Aufmachung störend wirkt, ist Eigentum der Städtischen Sparkasse. Diese bietet dem Verein die Tafel zum Preise von 100 RM. an. Das Angebot wurde abgelehnt. Ferner wurde der Antrieb der aufgestellten Bänke beschlossen. — Ende Mai soll der historische Schatzgang erfolgen. — An der Haltestelle der Straßenbahn beim Stadtausgang fehlt ein Wartehäuschen. Im Interesse der Einwohner der umliegenden Ortschaften macht sich dieser Mangel bei schlechtem Wetter sehr bemerkbar. Zwecks Errichtung der Wartehalle wurde vorgeschlagen, erneut an die Bahn heranzutreten. — Ein weiterer Wunsch ist eine Bedürfnisanstalt in der Nähe des Marktplatzes. — Leider wird die Polizeiverordnung bezüglich der Schuttabladeplätze wenig beachtet. Rücksichtslos wird zukünftig bei Nichtbeachtung der Vorschriften mit Polizeistrafen vorgegangen. Gleichzeitig wird an alle Einwohner die Bitte gerichtet, auf ordnungsmäßige Sauberkeit der Straßen und Plätze zu achten.

— **Wem gehört's?** Bei dem Postamt sind ein Damen- und Herrenschirm als gefunden abgegeben worden. Ferner beim städtischen Fundbüro: 3 Geldbörsen mit Inhalt, 1 Damenuhr, 1 Traurina, 1 Paar Lederhandschuhe, 1 Paket mit Bekleidungsstücken. Außerdem befindet sich beim hies. Landratsamt ein gefundener Geldbetrag.

Amt Detmold

Hornoldendorf, 14. April. Gefundenes Diebesgut. Junge Burschen fanden in einem dichten Gebüsch oberhalb der Obstplantage einen Mantel, Ruckack, 13 Pfeifen und mehrere Stempel. Diese Gegenstände rühren aus dem Diebstahl her, der vor einiger Zeit bei Herrn Schafmeister in Remmighausen ausgeführt wurde. Wie man annimmt, haben die Diebe in diesem Gebüsch genächtigt und am folgenden Morgen die Gegenstände, deren Brauchbarkeit sie in der Nacht nicht prüfen konnten, als für sie wertlos zurückgelassen.

Heidenoldendorf, 14. April. Eine Vollpostagentur vorläufig abgelehnt. Wie wir kürzlich berichteten, hatte sich der Gemeindevorstand an das Postamt in Detmold und die Oberpostdirektion Minden wegen Verbesserung der hiesigen Postverhältnisse gewandt. Nachdem eine Prüfung vorgenommen war, hat die Oberpostdirektion Minden nunmehr folgende Antwort erteilt: „Wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Lage der Deutschen Reichspost dürfen nach Anordnung des Reichspostministeriums vorläufige Betriebsverbesserungen nicht vorgenommen werden. Wir werden aber die Umwandlung der Postagentur mit einfachem Betrieb in Heidenoldendorf in eine Postagentur nach einiger Zeit prüfen lassen und kostenlos, ob der Sommerverkehr die beantragte Maßnahme rechtfertigt, daß Vorzugnehmen aus anderen Orten mit Postagenturen mit einfachem Betrieb entlastet werden können." Wie wir weiter hören, wird aber eine Verbesserung in der Paketannahme zur Durchführung kommen.

Remmighausen, 14. April. Es wird wieder gebaut. Das erste Hilfe-Bille in diesem Jahre erscholl am Sonnabend nachmittag durch unser Dorf. Wenn die Aussicht des Bauens in diesem Jahre auch nicht so glänzend ist wie im Vorjahr, so sind doch zwei Neubauten zurzeit in Angriff genommen. Eine dieser Bauten wird auf dem früheren Grundstück der Schulgemeinde am Bahnhof errichtet.

Remmighausen, 14. April. Sportplatzverpachtung. Schon lange war der verschiedentlich laut, hier einen Sportplatz zu erstellen. Fast ist jetzt schon ein Jahr lang Sport auf dem Schützenschen Grundstück betrieben worden, doch ist man mit der Neueinrichtung eines ideal gelegenen Sportplatzes bereits seitig. Mit der Einrichtung und Benutzung hat für 12 Jahre verpachteten Sportplatzes muß noch ein Jahr gewartet werden, da die Einsaat noch vollzogen werden muß. Da aber auch für die Zukunft der jetzige Platz zur Hälfte weiter mit benutzt wird, so kann man diesen Teil einer Regulierung unterziehen. Aus diesem Grunde hat man sich genötigt gesehen, die Benutzung des letzten Saatplatzes bis zum 1. Mai d. Js. nicht zu gestatten. Mit dem Monat Mai beginnt dann für unsere so sportfreudige Jugend neues Leben. Jeder Spielfreund wird die Arbeit der Gemeindevertretungen von Remmighausen und Schnöls aller, die an dem Zustandekommen mitbeteiligt haben, anerkennen.

Amt Brake

Alverdissen, 14. April. Schwerer Unglücksfall. Bei der Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten scheuten plötzlich die Pferde des Landwirts August Haase von hier und gingen mit den Eggen durch. Haase geriet beim Versuch, die Pferde aufzuhalten, unter die Eggen und wurde so schwer am Unterleib verletzt, daß sofortige Aufnahme im Krankenhaus erforderlich wurde.

Amt Blomberg

Donop, 14. April. Generalversammlung. Am Sonntag fand die Generalversammlung des hiesigen Mandolinenklubs „Alpenrose" statt. Der neue Vorsitzende gab einen Rückblick über das verflossene Jahr und konnte feststellen, daß die Mitgliederzahl stetig im Wachsen begriffen ist. Die Uebungen der Spielabteilung haben regelmäßig stattgefunden, so daß sie über beachtliches Können verfügt. Es wurde beschlossen, Anfang nächsten Monats das Stiftungsfest zu feiern und dazu mehrere benachbarte und befreundete Vereine einzuladen. Ebenso sollen die planmäßigen Wandertouren im Sommer wieder aufgenommen werden.

Aus den Nachbargebieten

Herford, 14. April. Schwerer Unfall. Am Sonntagabend erlitt ein Kraftwagenführer aus Versmold infolge unvorschriftsmäßigen Fahrens eines Radlers an der lippischen Bahnunterführung an der Bielefelder Straße einen schweren Unfall. Um den Radfahrer, der bald links, bald rechts fuhr, nicht zu überfahren, riß der Wagenführer seinen Kraftwagen auf die linke Straßenseite, fuhr auf den Bürgersteig und raste in voller Wucht gegen einen Straßenbaum. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert. Wie durch ein Wunder blieb der Fahrer unverletzt, obwohl ihm das Steuerrad unter den Händen zersplitterte, während seine Verlobte schwerverletzt und mit einer Gehirnerschütterung davongetragen werden mußte.

Herford, 14. April. Oberbürgermeisterwahl verschoben. In der Stadtverordnetensitzung wurde die Fortführung des Hochwasser-Schutzprogramms angesichts der großen finanziellen Belastung der Stadt auf Jahresicht hinaus mit den Stimmen der Rechten (18 : 18 und Stadtverordnetenvorsteher) zu Fall gebracht, nachdem keine Möglichkeit mehr bestand, daß der staatliche und provinzielle Zuschuß von 50 000 RM. eine Erhöhung erfahren könnte, noch zinsverbilligter Kredit bestimmt hereinzubekommen war. Trotz Empfehlungen der Rechten versagte die Linke dem Kandidaten für den Oberbürgermeisterposten, dem bisherigen Bürgermeister Althaus, die Stimme, mit der Begründung, daß Althaus nicht von der Rechten als durchaus objektiver Verwaltungsfachmann präsentiert worden wäre, wenn er Sozialdemokrat wäre. Auch beanspruchte die Linke die Besetzung des 2. Bürgermeisterpostens durch einen ihrer politischen Freunde. Die Wahl wurde vorerst auf Antrag der Linken vertagt.

Herford, 14. April. In den Tod getrieben. Eine Familientragödie trug sich hier in der Falkstraße zu. Der Ehemann der Frau Schürmann, der dem Trunke ergeben ist, hatte schon oft Vorhaltungen von seiner Frau bekommen, die ihn hat, dem Alkohol zu entsagen. Abends suchte die Frau nun Angehörige auf, denen sie ihr trauriges Los schilderte. Von hier kehrte die Frau nicht wieder nach ihrer Wohnung zurück, sondern blieb verschwunden. Sämtliche Nachforschungen, an denen sich auch die Polizei beteiligte, blieben erfolglos. Jetzt wurde nun die Vermißte, die etwa 30 Jahre alt ist, tot in der Werre treibend, in der Nähe der Mischerbrücke, von ihrem Schwager aufgefunden. Man nimmt an, daß die Frau sofort nach dem Besuch bei ihren Angehörigen den Weg zur Werre eingeschlagen hat und hier ins Wasser gegangen ist. Als trauriger Abschluß dieser Tragödie erlebten dann noch spät abends auf der Polizeiwache der Mann der Ertrunkenen, der wieder betrunken war

Bielefeld, 14. April. Weiterer Bevölkerungsrückgang. Der Bevölkerungsbestand am 1. März betrug 89 607 Einwohner. Zugezogen sind im März 728 Einwohner. Geburten erfolgten 124. Verzogen sind im März 925 Einwohner. Gestorben 86 Einwohner. Der Bestand am 1. April betrug 89 448 Einwohner.

Minden, 14. April. Einen stürmischen Abschluß nahm eine auf der Grille abgehaltene öffentliche Volksversammlung der Deutschen Volkspartei, auf der anstelle des verhinderten Reichstagsabgeordneten Dr. Hugo der Landtagsabgeordnete Wigand sprach. Bereits während des Vortrages wurden wiederholt Zwischenrufe von den Nationalsozialisten gemacht. Als es ihnen indessen nicht gelang, den Redner aus dem Konzept zu bringen, stimmten sie verschiedene Kampflieder an, so daß das Überfallkommando alarmiert werden mußte. Vor Eintreffen der Polizei in dem an der Peripherie der Stadt gelegenen Versammlungslokal war der Saal jedoch schon geräumt worden.

Stadthagen, 14. April. Tragischer Tod eines Radfahrers. Ein junger Mann, dessen Mutter am Sonntag zu Grabe getragen wurde, fuhr später mit seinem Rad durch die Stadt. Er kollidierte mit einem Lastauto und geriet unter die Räder des schweren Wagens. Kurz nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus ist der Verletzte gestorben.

Hannover, 14. April. Reichsbannerleute überfallen Nationalsozialisten. Am Sonntag mittag kurz nach 12 Uhr sind auf der Georgstraße vier Nationalsozialisten, darunter der Zeitungsverkäufer, von Reichsbannerleuten überfallen worden. Nach Auflösung der Reichsbannerumzugs stellten sich etwa 100 Reichsbannerleute im Kreis um die vier Nationalsozialisten, brachten dreimal ein Heil auf die Republik aus und fielen dann über die vier Nationalsozialisten her. Sie zerrissen die Zeitungen, zerschlugen den Zeitungskasten und verprügelten die vier jungen Leute. Einer erlitt erhebliche Kopfverletzungen. Ein anderer mußte wegen Armverletzungen in das Krankenhaus Siloah nach Linden gebracht werden. Außerdem wurde ein 15jähriges Mädchen, das das nationalsozialistische Abzeichen trug, geschlagen. Das Überfallkommando mußte die vier Nationalsozialisten aus einem Hausflur heraus von den Reichsbannerleuten retten.

Kierspe, 14. April. Die schwarze Hand. Eine alleinstehende Frau in Kierspe-Bahnhof erhielt eines Tages ein mit „Die schwarze Hand" unterschriebenes Schreiben, in dem sie unter Androhung des Todes im Weigerungsfalle aufgefordert wurde, 200 M an einer bestimmten Stelle niederzulegen. Die Frau fiel, als sie das Schreiben las, vor Schrecken in Ohnmacht, ging dann, als sie das Bewußtsein wiedererlangt hatte, zum Oberlandjäger und verabredete mit diesem, den Erpresser in eine Falle zu locken. Das mißlang aber, weil sie den Mund nicht hatte halten können. Die „schwarze Hand" ließ auf sich warten. Auf der Suche nach dem Erpresser wurde schließlich der in finanzieller Bedrängnis befindliche Dachdeckermeister Karl B. als der Briefschreiber ermittelt, und er gestand auch nach anfänglichem Leugnen, doch wollte er nur einen Scherz gemacht haben. Den Scherz glaubte ihm aber niemand, auch das Gericht nicht. Karl B. wurde wegen räuberischer Erpressung zu vier Monaten Zu

JETZT 775 MARK WENIGER

für diese elegante Pontiac Coach



Sensationelle Preissenkung für den Pontiac 6.

Die herrliche Pontiac Coach mit elegantem Holz-Stahl Fisher Aufbau kostet RM 775 weniger als bisher-also nur noch RM 5200. Erhebliche Preissenkung auch auf den Sedan!

Wie bei allen General Motors Wagen ist der starke, schnelle 6 Zylinder Motor überaus leistungsfähig und wirtschaftlich. Technische Besonderheiten bürgen überdies für außergewöhnlich lange Lebensdauer.

Nutzen Sie die günstige Preissenkung und die bequemen Raten des General Motors Zahlungsplanes. Unverbindliche Probefahrt. Illustrierte Literatur beim nächsten Pontiac Händler.

Besondere Gelegenheit — erst ansehen, ehe Sie einen Wagen kaufen.

Neue Preise:

Coach ..... RM 5200.–
Sedan ..... RM 5870.–

PONTIAC 6

Erzeugnis der General Motors

Autorisierter General Motors Händler für Pontiac

Autohaus G. m. b. H., Kommandit-Ges.
Lemgo i. L., Am Heutor, Tel. 418

Einreichung von Rechnungen

Es wird hiermit ersucht, Rechnungen für Lieferungen an die Stadt Detmold, welche das Rechnungsjahr 1929 (1. 4. 1929 bis 31. 3. 1930) betreffen, bis zu Frage kommenden Dienststellen beschleunigt einzureichen.

Detmold, den 10. April 1930.

Der Stadtrat.

Achtung! Gassparbrenner!

Der Vertrieb der Beramannschen Gassparbrenner erfolgt nicht in unserem Auftrage.

Städt. Gas- und Wasserwerke Detmold

Trotz billigster Preise



10% Rabatt auf Konserven

bei Abnahme von 5/1 Dosen (auch sortiert)

Unsere billigen Preise **für Backartikel** gelten noch bis Ostern!

Thams & Garfs
Lange Str. 7 Detmold Telefon 2181

Von heute ab täglich an den gelbroten Wagen u. Verkaufsständen

bestes Speiseeis

Eisgenossenschaft d. Konditoren zu Lippe

Für den Verkauf unseres anerkannt erstklass. Futterknochenmehls suchen wir einen bei Landwirten nur bestens eingeführten (4653

Reisenden

gegen Wochenachalt und Prov. Dauerstellung.
Knochen-Verwertungsstelle, Leipzig C 1

Sehr hoher Nebenverdienst

erzielen Damen und Herren durch Absatz meiner erstklassigen Bremer Kaffees in Bekanntenkreisen usw. Angeb. unter B. 2003 an Haka Ann.-Exped. Bremen, Postfach 547. (4809

Für 6 Wochen altes Kind wird

gute Pflegestelle

gesucht. Angebote umgehend erbeten. (778

Bad Salzuflen, 12. April 1930.

Städtisches Finanzamt.

Zur Übernahme meiner Verkaufsfilialen suche ich überall

Persönlichkeiten

Monatlicher Verdienst 160 Mk. Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich. Kein Reisen, noch Hausieren; angenehmes Arbeiten im Hause. (1420

Karl Rüh. Hainstadt, Kr. Offenbach Mühlgasse 16

Bekanntmachung!

Im großen Saale des

Kyffhäuser in Bielefeld

am Kesselbrink, findet **ab 15. April, 10 Uhr,** der

Totalausverkauf

der Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel aus der Bielefelder Verkaufsniederlage der Firma Gebr. Schürmann statt

Die Preise sind,
da in wenigen Tagen ausverkauft sein muß,
bis zur Hälfte heruntergesetzt

Es gelangen zum Ausverkauf:

15 Speisezimmer, 11 Herrenzimmer, 14 Schlafzimmer, 1 Küche, Glasschränke (Vitrinen), Wäscheschränke, Tische, Stühle, Sekretäre, Sofas, Sessel, Frisiertische usw. usw.

Bestellungen für Karfreitag

6. Mittwochabend erbet.

Nordseefischhalle „Cuxhaven"
Detmold, Lange Str. 6 Telefon 2445
Lage, Berastraße 6

Zuverlässige

Zeitungsbotin

sofort gesucht. Schriftl. Meldung. sind unt. Nr. 4810 an die Geschft. der Landeszeitung zu richt.

Junges Mädchen, das Handelsch. besucht hat, sucht

Stellung

im Geschäft oder Büro zum 1. Mai od. später. Schr. Ang. u. Nr. 4929 an d. Geschft. d. Lbsztg.

Míele

die erfolgreichste Zentrifuge

eine bessere gibt es nicht!

Ehe Sie eine Milchzentrifuge kaufen, lassen Sie sich beim nächsten Händler die neuesten Modelle zeigen und die günstigen Preise nennen.
Sie können wohl mehr Geld für eine Zentrifuge ausgeben, aber nie eine bessere kaufen.

Mielewerke A.G.
Größte Zentrifugen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften

Am

Oster-Sonnabend

dem 19. April 1930, bleiben unsere Kassen und Büros

geschlossen!

Amtssparkasse Detmold
Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Detmold
Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft Depositenkasse Bad Salzuflen
Gewerbebank e. G. m. b. H. Detmold
Lippische Landesbank Staatliche Kreditanstalt, Detmold
Lippische Landesspar- u. Leihekasse Detmold
Reichsbanknebenstelle Detmold
J. F. Schröder Bank K.-G. a. A. Filiale Detmold
Städtische Sparkasse Detmold

Zum Feste!

Weizenauszugsmehl, allerfeinstes	5-Pfd.-Beutel	1,35 M.
" "	2-Pfd.-Beutel	0,85 M.
" hochfein	5-Pfd.-Beutel	1,25 M.
" "	2-Pfd.-Beutel	0,50 M.
Rosinen, echte griechische	Pfd.	0,58 M.
Rosinen, helle, kalifornische	Pfd.	0,68 M.
Korinthen, gereinigt und entst.	Pfd	0,70 M.
Kokosraspel	Pfd.	0,60 M.
Suffkade, große, saftige Früchte	Pfd.	1,70 M.
Mandeln, süße, große und sauber	Pfd.	2,10 M.
Mandeln, bittere	Pfd.	2,40 M.
Mandarine, lose Ware, frisch	Pfd. 0,70, 0,80, 1.— u.	1,20 M.
Junge Erbsen mit Karotten	2-Pfd.-Dose	0,72 M.
Karotten, gewürfelt	2-Pfd.-Dose	0,88 M.
Gemüseerbsen	2-Pfd.-Dose	0,62 M.
Apfelmus	2-Pfd.-Dose	0,56 M.
Pflaumen, mit Stein	2-Pfd.-Dose	0,68 M.
Birnen, halbe Frucht	2-Pfd.-Dose	0,76 M.
Molkereibutter, bekannt gut	Pfd.	1,60 M.
gekocht. Schinken	¼ Pfd.	0,65 M.
voll. Tilsiter Käse	Pfd.	1,20 M.
voll. Holländer Käse	Pfd.	1,35 M.
Emmentaler in Schacht., Stellia	Dose	0,78 M.
Romadour, in Schacht., Stellia	Dose	0,58 M.
Beaujolais, 1926er,	1/1 Flasche o. Glas	1,60 M.
Weinbrand-Verschnitt	1/1 Flasche o. Glas	3,15 M.
Sekt, bekannte Marken	mit Glas u. Steuer	4,75, 5,50 M.

TELEKA Bruchstr. 31, Ruf 2260

Tischlermeister

20 J., in ungek. Stell., wünscht sich zu veränd. Bevorzugt werden Betriebe, welche Eichen-Schlafzimmer od. Nat.-Küch. herstell. Schriftl. Angeb. unter Nr. 4838 an d. Geschft. d. Lbsztg.

Vertreterin

mit Gewerbeschein für sehr rentabl. Artikel p. sofort für Landundsch. gesucht. Zu melden Bruchstr., 27, Butzaesch.

Landwirtschaftlicher

Knecht

mit gut. Zeugn. gegen hoh. Lohn sofort gesucht. Schr. Ang. u. Nr. 4836 an d. Geschft. d. Lbsztg.

Serisser, bilanzsicherer

Buchhalter

auch mit dem Durchschreibesystem vertraut, sucht Vertrauensarbeit in Betrieben von Geschäftsbüchern u. d. m. Schr. Antrag. erbeten unter Nr. 4607 an die Geschft. d. Landesztg.

Welche Ziegelei

lernt mich als Brenner an, wo ich für dauernd bleib. kann? Als Entschädigung arbeite ich 3 bis 4 Wochen gratis. Angebote erbittet

Augun Klinke
Ziegeleibesitzer Altwolfersdorf/Gabelschwerdt

Suche sofort ein tücht.

Mädchen

Fritz Deppe
Herford
Bielefelder Straße 57

Suche f. m. Tochter, fast 17 J., Stelle als

Hauslochter

z. Etl. d. Küche u. d. Hausarb., ohne gegenseit. Vergütung. Gefl. Zuschriften an Frau R. Gerngroß, Witten-Annen, Holzkamp 10

Vertrauensstelle

von einem jg., verheir. Mann gesucht. 1—2000 Mk. als Kaution könn. gestellt werden. Schriftl. Offert. unter Nr. 4927 an d. Geschft. d. Lbsztg.

Auf mehrfachen Wunsch fängt am 28. April, Dienstag nach Ostern, ein neuer (4765

Zuschneidekursus

für moderne Damen- u. Kindergarderobe an. Anmeldungen erbeten. (Für Auswärt. Wohn. im Haus.)

Frau Charlotte Müller
Lagesche Straße 72

Kleines Haus

mit groß. Garten (evtl. durch Rückkauf) gesucht. Hohe Anzahl. Schriftl. Offert. unter Nr. 4843 an d. Geschft. d. Lbsztg.

In best. Lage Detmolds

Laden

zu vermiet., evtl. mit Wohng. Schriftl. Anfragen unter Nr. 4468 an d. Geschft. d. Lbsztg.

Ältere Dame sucht in Detmold abgeschlossene

Wohnung

2—3 Zimmer m. Küche. Schr. Ang. mit Preis unter Nr. 4835 an die Geschft. der Landesztg.

Suche

2 möbl. Zimmer

m. Kochgelegenh. oder 2—3-Zimm.-Wohn. (auch Neubau) in Detmold oder Umgeb. für sofort. Winters, Deutsch. Haus in Lage (4690

Gut möbl. Zimmer

in Etage od. Mansard.-Zimmer zu vermieten. Friedrichstraße 9

Suche zum 28. April in Lemgo ein besseres, sonniges (4689

möbl. Zimmer

eventuell volle Pension. Zuschriften umgehend erbeten an

Karl Heinz Böhms
Oldenburg i. O.
Philosophenweg 12

Gut möbliert., sonnig., an der Promenade gel.

Zimmer

zum 1. Mai zu verm. Wallgraben Nr. 30, 1. Et.

Jung. Kaufmann sucht für sofort im Mittelpunkt d. Stadt gut möbliertes Zimmer und 1 unmöbl. Zimmer oder 2 möbl. Zimmer. Eil-Angeb. unter Nr. 4695 an d. Geschft. d. Lbsztg.

Circus Kapitän Schneider
Detmold ◆ Kronenplatz

Heute, Dienstag, punkt 8 Uhr abds.:

Gala-Abend

mit dem Riesen-Sensations-Programm, das bei der gestrigen Eröffnung jubelnde Begeisterung auslöste.

Morgen, Mittwoch, 3 und 8 Uhr: Zwei gr. Vorstellungen. Auch nachm. das volle Abendprogramm. Nachm. Kinder nur halbe Preise, Schüler und Schülerinnen den Ausnahmepreis von 50 Pfennig.

Täglich ab 10 Uhr: Oeffentl. Proben, Tierschau, Löwenfarm, Raubtierfütterung; ferner Konzerte.

Vorverkauf: Zigarrenhaus Fr. Rettberg gegenüber Schloßplatz. Circuskassen ununterbrochen ab 10 Uhr geöffnet. Geschlossener Auto- und Fahrrad-Park am Circus. — Schlachtpferde u. andere notgeschlachtete Großtiere werden zur Raubtierfütterung angekauft. — Der Circus ist geheizt.

Straßenbahn-Verbindung nach Schluß d. Vorstellungen nach Horn, Berlebeck, Hiddesen, Heidenoldendorf, Pivitsheide

---

Circus Kapitän Schneider
Detmold ◆ Kronenplatz

Mittwoch, 16. April, nachm. 3 Uhr:

Schüler-Vorstellung

Da infolge der Osterferien ein klassenweiser Besuch des Circus nicht möglich ist, sollen alle Schüler u. Schülerinnen Detmolds und auch der Schulen aus der Umgebung trotzdem in den Genuß der besonders billigen Eintrittspreise zu dieser Vorstellung kommen. Der Vorzugspreis von **nur 50 Pfg.** auf allen Plätzen für Schüler bleibt daher auch bei Einzelbesuch in Wirkung.

Straßenbahn-Verbindung nach Schluß d. Vorstellungen nach Horn, Berlebeck, Hiddesen, Heidenoldendorf, Pivitsheide

---

S. Langenheim Wwe.

Langenbrahm-Anthrazit
Zentralheizungskoks
Kohlen

Anruf 2007

Da die mit unserer Annonce vom 13. d. M. angebotenen

2 Kastenwagen
1 Federwagen
1 Federwagen (geschlossen)

am Montag (teils evtl.) im Gebrauch waren, ist ihre Besichtigung bestimmt am **Mittwoch**, dem 16. d. M., auf unserem Fabrikhof (Eingang Arminstr. 33) möglich.

Küchenmöbelfabrik
Haxhell & Co., G. m. b. H.

Bei Anzeigen, die

durch Fernsprecher

aufgegeben werden, übernehmen wir für etwa vorkommende Hörfehler

keine Verantwortung

Lipp. Landeszeitung Detmold

Zur Einfriedigung empfehle ich gebrauchte gut erhaltene

Gas- und Siederohre, Feldbahnschienen Winkeleisen, sowie alle Sorten Drahtgeflechte

Verlangen Sie billigstes Angebot

S. Obermeyer, Bad Salzuflen gegr. 1858 Telefon 68

Für unsere Mitglieder zur Festbäckerei

Weizen-Auszugmehl 5-Pfd.-Beutel	1.— u. 1.40 M.
Molkereibutter	Pfd. 1.70 M.
Margarine	Pfd. von 80 ₰ an
Blasenschmalz	Pfd. 92 ₰
Back-Oel	1.00 M.
Eier	Stück 9 ₰
Zitronen	Stück 7 ₰
Kokosraspel	Pfd. 65 ₰
Vanille	Stange 18 ₰

Rosinen	Pfd. 40 u. 72 ₰
Korinthen	Pfd. 68 ₰
Mandeln, süß	Pfd. 2.— M.
Zitronat	Pfd. 1.60 M.
Zucker	Pfd. 30 ₰
Staubzucker	Pfd. 48 ₰
Vanillezucker	Btl. 6 ₰
Backpulver	Btl. 8 ₰
Hefe	1/10 Pfd. 5 ₰
Kakao	Pak. 40, 50 u. 60 ₰

Backschüsseln in allen Größen
Rodonkuchen-Formen
Kastenkuchen-Formen
Spring-Formen

Spirituosen, Weine und den guten **Konsum-Kaffee**

Blumenkohl, Weißkohl, Wirsing, Spinat
Salatgurken, Bananen und Apfelsinen

Lippischer Konsum-Verein

Die Mutter sagt's der Tochter

„die Betten kauf' bei Mertens"

Wir zeigen hiermit hocherfreut die Geburt eines gesunden

Jungen

an

Fritz Rüggemeier u. Frau
Emmi geb. Schierenberg

Horn i. L., den 14. April 1930
z. Zt. Frauenheim Detmold

Zahnersatz
sowie Reparaturen und Umarbeitungen aller Gebisse
liefert billig und in erstklassiger, moderner Ausführung
Dentist Hidding
Bruchstraße 20

Nach langem Leiden ist gestern abend mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, der Fabrikant

August Griemert

im 54. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Martha Griemert, geb. Rahmlow,
Hertha und **Irmgard Griemert.**

Detmold, den 14. April 1930.
Leopoldstraße 41

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 17. d. M., nachm. 3 Uhr, in der Kapelle des Landkrankenhauses in Detmold statt, anschließend Überführung nach Lage und Beerdigung um 6¼ Uhr von der Detmolder Straße aus.

Gestern abend verschied nach langjähriger Krankheit mein bisheriger Teilhaber

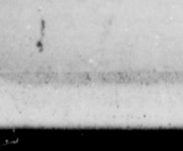
Herr August Griemert

Er war mir ein treuer Mitarbeiter und bestrebt, trotz seiner schweren Krankheit sein Bestes zu leisten.

Ich werde dem Verstorbenen ein ehrendes Angedenken bewahren.

Oskar Pfau

Detmold, den 14. April 1930



Baukapital - Darlehen
zinslos und unkündbar
zum Bau eines Eigenheimes
zum Kauf eines Eigenheimes
zur Ablösung von Hypotheken

Kurze Wartezeiten, die bisher ausgeschütteten Darlehen wurden nach 6- bezw. 7monatiger Wartezeit zur Verfügung gestellt.

Kostenlose, nähere Auskunft in dem am:

Dienstag, 15. April, in **Leokhausen**, (Wirtsch. Kusenbaum)
Mittwoch, 16. April, in **Retzen**, (Wirtschaft Riekmeier)
Donnerstag, 17. April, in **Numfeld**, (Wirtschaft Mesch)

stattfindenden **Vorträgen** veranstaltet vom

Deutschen Sparerbund für Eigenheime
e. G. m. b. H., Düsseldorf, Ehrenstraße 11

Wer nicht erscheinen kann, erhält auf Anfragen kostenlose Auskunft durch den Vertrauensmann **Wilhelm Barkemeier, Lemgo, Pöstenweg 15.** Mitarbeiter überall gesucht!

Rheuma-Sensit



Rheuma-Sensit D.R.P. dient zum Einreiben bei
Rheumatismus — Hexenschuß, Ischias — Gliederschmerzen, Neuralgien aller Art
Viel gelobt und ärztlich empfohlen. Preis 50 Pfg., Doppelflasche 1.50 Mk. Machen Sie einen Versuch. Rheuma-Sensit ist in 10000 Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Drogerie Fritz Nagel, Paulinenstr. 41
Drogerie Ludwig Danses, Lange Str. 5
Freiligrath-Drogerie Ernst Petri, Bruchstr. 10
Lage: Kreuz-Drogerie Wilhelm Borsdorf, Lange Str. 92
Drogenhandlung Carl Henneberg, Inh. Carl Henneberg & Fritz Kampmann
Lemgo: Medizinal-Drogerie Theodor Pohe, Breite Str. 56
Germania-Drogerie Gebr. Elbagien, Kaiserstr. 25



Drucksachen aller Art liefert preiswert Meyersche Hofbuchdruckerei

---

Wollen Sie Ihre

Betten

nicht einmal reinigen lassen?

Es ist zweckmäßig,

Betten

alle 6 bis 8 Jahre einer gründlichen maschinellen Reinigung zu unterziehen. Die Bettfedern erhalten bei gleichzeitiger Entstaubung neue Füllkraft, und das Bett wird wieder leicht u. mollig. Meine moderne Anlage besorgt das für Sie prompt und preiswert. Auch fertige

Betten

in jeder Preislage, Inletts jeder Breite, Bettfedern, Halbdaunen u. Daunen, Schlaf-, Stepp- u. Daunendecken, Reformunterbetten, Polsterauflagen u. Stahlmatratzen, kurzum alles was ins Schlafzimmer gehört, kaufen Sie gut und preiswert im Spezialgeschäft

Detmolder Bettenhaus
W. Sandermann
Paulinenstraße 32
Fernruf 2781

Ich habe 2 sehr gut gearbeitete, neue (4819

Schlafzimmer

vorrätig, bestehend aus Kleiderschrank, 3türig, 180 cm breit, 1 Waschkommode mit Spiegel, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränkchen. Preis 220 RM., mit Marmor 66 RM. mehr. Ferner:

30 Bettstellen

1×1,90 Mtr. groß, zum Preise von ca. 30 RM., geeignet für Gasthöfe u. Logierhäuser. Anstrich nach Belieben, Eiche od. Birke.

H. Schafmeister
Remmighausen/Lippe



Karfreitagsfisch bei **Bersch**
Eilerstr. 7 in d. Halle Touloburger Hof
Wochenmarkt gegenüber Sonntag & Vos

Einige Zentner
Saatkartoffeln
abzugeben. (4792
Hiddesen
Neue Wiese 119

Singer-Nähmaschine
versenkbar, ganz wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. (4632
Fritz Kaiser
Vertreter der Singer Nähmaschinen-A.-G.
Detmold
Krumme Straße 10

Billige Räder
überall Vertret. gesucht. Schr. Off. u. Nr. 4811 an d. Geschst. d. Bbsztg.

12-Liter-
Kaffeemaschine
Brotkarre
billig abzugeben. Schr. Angeb. unter Nr. 4804 an d. Geschst. d. Bbsztg.

Zu verkaufen:
Lanz-Bulldog
Dreschmasch., u. Binder.
Fr. Stelemann
Heopoldshöhe 102

In 9 Tagen
Nichtraucher
Auskunft kostenlos!
Capitas-Depot
Halle a. S. 171c

DKW

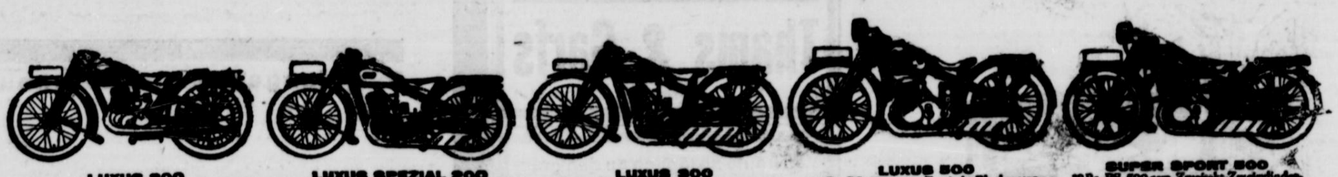
überrumpelt mit Typ 1931

Technische Einzelheiten
Mit doppelter Auspuffleitung, Dynamozündung, Blockgetriebe, Armaturen-Lenker. In diesen Worten liegt jahrelange Arbeit. Ein vollkommen neu entwickelter Motor mit zwei Auspuff-Kanälen, einem völlig neuen in Deutschland zum ersten Male auf dem Markt gebrachtem Zündsystem mit automatischer Zündmoment-Betätigung, Zündschloß und 50 Watt Scheinwerfer, unserem bekannten Dreigang-Block-Getriebe mit Oel-Kupplung und Kugelschaltung, unserem zirka 30000fach bewährten Stahlpreß-Rahmen, einem neuen Armaturen-Lenker m. eingebauter Uhr und Tachometer. Das ist

DKW
Luxus Sport 300, Modell 1931



„LUXUS-SPORT 300"
Die neue 300 ccm Sport-Maschine mit Dynamo-Batterie-Zündung, Blockgetriebe, Kugelschaltung, Satteltank, Armaturen-Lenker und doppelter Auspuffleitung.
Kassenpreis ab Werk RM 1050.—



LUXUS 200
4 Brems-PS, 200 ccm, Zweitakt-Blockmotor, ca. 70 std/km, steuer- und führerscheinfrei, mit Riemen- od. Kettenantrieb, Kassapreis ab Werk . . . RM 648.—

LUXUS SPEZIAL 200
4,5 Brems PS, 200 ccm, Zweitaktmotor mit 3 Gang-Sondergetriebe, Kette/Kette, ca. 75 std/km, steuer- und führerscheinfrei, Kassapreis ab Werk . . RM 740.—

LUXUS 300
8 Brems-PS, 300 ccm, Zweitaktmotor mit Sondergetriebe, Kette/Kette, ca. 85 std/km. Das preiswerteste Motorrad seiner Klasse. Kassapreis ab Werk . . . RM 798.—

LUXUS 500
14 Br.-PS, 500 ccm, Zweitakt-Blockmotor, luftgek., ca. 100 std/km. Das einzige deutsche Motorrad m. Zweizylinder-Zweitaktmotor. Kassapreis ab Werk . . . RM 1092.—

SUPER SPORT 500
18 Br.-PS, 500 ccm, Zweitakt-Zwillings-Block-Blockmotor, wassergekühlt, ca. 120 std/km. Die Maschine für Sole- u. Beiwagenbetrieb. Kassapreis ab Werk . . . RM 1395.—

Vertreter an allen Plätzen:
Wächter & Altekrüger, Detmold, Lagesche Straße
Wilhelm Niedermeier, Lage — **Gustav Jungeblut, Blomberg**
Ernst Langenberg, Hillentrup — **Wilhelm Niere, Donop**
Wilhelm Sander, Hörstmar

Edeka

Durch gemeinsamen Großeinkauf leistungsfähig.

Sämtliche Backzutaten
in feinster ausgesuchter Qualität
zu billigsten Preisen.

Edeka-Auszugmehl	5 Pfd.-Beutel	1,50
Edeka-Cocosfett	1 Pfund-Tafel	0,75
Cocosfett	1 Pfund-Tafel	0,55
Margarine	1 Pfund von	0,50 an
Smyrna-Sultaninen	1 Pfund von	0,50 an

(keine mit Schwefel hellgebleichte kalifornische)

Süße und bittere Mandeln, Zuckade, Kokosraspel zu billigsten Preisen

Edeka-Schokolade 100 g-Tafel von 0,85 bis 0,35

Apfelsinen, Zitronen, feinste Früchte

Ueber 100 Edeka-Geschäfte in Lippe.
Ueber 30000 Edeka-Geschäfte im Reiche.

Vereinigte Lichtspiele

Landestheater-Lichtspiele
Tel. 2519 **Detmold** Theaterplatz

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend
Das große Doppelprogramm!

Das interessante Natur- und Kulturfilmwerk
Nuri, der Elefant
Ein Lola-Kreuzberg-Expedit.-Film.
Expeditionsleitung: **Bob Stoll.**
Regie: **Henry Sinart.**

Ein Dokument aus Indien, das wegen seines interessanten Inhalts sehenswert ist. Die Sitten und Bräuche der Indier in allen entscheidenden Momenten des Daseins werden hier durch eine Spielhandlung der beiden Hauptdarsteller Balbale und Krisna vor Augen geführt.

Im zweiten Teil:
Jugend von morgen
Der Kampf der Tertia
nach dem Roman von W. Speyer.
7 Akte **Regie: Max Mack**

Die Hauptdarsteller:
Gust Gstrl-Ehrlichenbauer, Alfe Stinbrenn, Kerl Hoffmann, Fritz Drüger, R. W. Neffe, H. R. Paulsen, Max Schreck, Frik Richard, Frik Greiner.

Schauplatz der Handlung: Eine Insel und die Küste des Mittelmeeres.

Beginn der Vorstellungen 8 Uhr.

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 2519

Dienstag bis einschl. Donnerstag
Das große Ausstattungsfilmwerk
Tarakanova
die falsche Zarentochter
Das Petersburg der großen Katharina ist der Schauplatz dieses Films — der Petersburger Hof mit seiner Günstlingswirtschaft u. seinen Liebesaffären, mit seiner Atmosphäre voll Mißtrauen und Intrigen.

Das rührende Schicksal Tarakanovas, der falschen Zarentochter (um 1760) wird in meisterhaften Bildern voll innerer Dramatik und seelischer Spannung entwickelt.

Ein inhaltsreiches Bilderbuch, wie nur der Film es aus historischem Stoff so lebenswert und unterhaltend schaffen kann.

7 Akte **Regie: Raym. Bernard**

Vorher das humorvolle Filmwerk
Die von der Infanterie
Ernste und heitere Bilder aus dem österr. Kasernenleb. der Vorkriegszeit

In den Hauptrollen:
Karl Lamac und die quecksilbrige, entzückende Anny Ondra.

Emelka-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 4.15 6.30 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 63 Fernruf 384

Dienstag bis einschl. Donnerstag
Das aufsehenerregende, überall erfolgreiche Filmwerk
Submarine
Das Schicksal des amerikanischen U-Bootes S 4 u. seiner Mannschaft. Sie sehen das Brauden der See. Sie erleben durch das Versinken des sinkenden Unterseebootes den schicksalschweren Rammstoß und die Gewalten der Tiefsee.

Sie sehen und staunen!
Das Wirken der Tiefseetaucher und das Sprengen gesunkener Wracks im Rahmen einer spannenden, starken Handlung voll packender, bezwingender Wirklichkeit.

Ein Hoheslied der Kameradentreue und Kameradschaft.

6 Akte **Regie: Frank Capra**

In den Hauptrollen:
Ralf Holt, Dorothy Revier, Ralph Graves.

Vorher das spannende Filmwerk
Der falsche Sheriff
Ein Wildwestfilm in 6 Akten mit dem berühmten Cowboydarsteller Bin Hon Williams in der Hauptrolle.

Emelka-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags: 3 Uhr abends

Zuschneide- u. Nähkursus
für Damen und junge Mädchen Zwecks Anfertigung sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe; auch Wäsche.
Tages- und Abendkurse
Frau Fr. Reimann
Detmold, Exterstraße 9
Telefon 2086

Empfehle
Bruteier von Leghorn und Wyandottes
Enten, Kaki Campbell u. w. ind. Laufenten, desgl. von obig. Tauben, Geflügeltiere, Legetiere, Brut- u. Schlachttiere, ferner Saat- u. Speisekartoffeln, Runkeln, Kohlrüben, sowie Wicken.
Wortmann, Rosengarten

Zu Karfreitag
aus eintreffender Ladung:
Frische
Seefische
Persönlich ausgesuchte Ware
Billigste Preise!
Otto Haferbeck Tel. 2101
Detmolder Fischhalle „Nordsee"

Kinder-Nähr- u. Kranken-Zwieback
Fritz Burre, Detmold

Geschäftseröffnung
Mit dem heutigen Tage eröffne ich in Mackenbruch eine
Werkstatt für Hufbeschlag und Wagenbau
sowie Reparatur sämtlicher Maschinen und Geräte :: Gewissenhafte u. saubere Arbeit wird zugesichert. Zugleich führe ich
alle Eisenwaren, Haus-, Küchen- und Gartengeräte
Ich bitte die geehrte Einwohnerschaft von Mackenbruch und Umgegend, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gustav Ruthe, Schmiedemstr.

Inserieren bringt Gewinn

Bei
Arterienverkalkung
Gicht, Rheuma, verschaffen Sie sich große Erleichterung durch täglichen Genuß von „Werner-Schlüssel-Tee" (Fl. para.). Die vielen regelmäßigen Verbraucher bezeugen Wohlgeschmack und Wirkung. — Nur echt Original-Packung zu RM. 0,95 und 1,80. Verlangen Sie Gratisprobe u. Druckschrift. Nur zu haben bei
Freiligrath-Drogerie Ernst Petri
Bruchstraße 10

---

1 oder 2 unmöblierte Zimmer
Mitte der Stadt, von einzelner Dame zu sofort zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. 4819 an die Geschst. der Landeszeitung.

Billige
Räucherfischlage
täglich frisch, aus eig. Räucherei
Bücklinge
ger. Seelachs
ger. Rotfisch
ger. Schellfisch
ger. Makrelen
} 0,60
usw.
Um rechtzeit. Frischfisch-Bestellung. f. Karfreitag wird gebeten.
Weserwind. Fischhalle
Inh. Heinr. Hoberaer
Detmold
Fern. 2708. Bruchstr. 31.

Mertens

das Haus der



Möbel

bevorzugt durch größte Auswahl gediegener Muster und günstige Zahlungsbedingungen. Durch Kassenkauf gewaltige Preisvorteile, die restlos dem Käufer zu gute kommen.

Aus der Lippischen Landeskirche

Die soeben erschienene Nummer des „Gesetz- und Verordnungsblattes der Lippischen Landeskirche" enthält verschiedene Veröffentlichungen (eine Bekanntmachung, mehrere Kirchengesetze und Personalnachrichten), welche auch für weitere Kreise Interesse haben. Wir teilen deswegen das Folgende daraus mit:

Zunächst erscheint der Voranschlag der Landeskirche für die Zeit vom 1. April 1930 bis 31. März 1931, wie er von der im Februar dieses Jahres tagenden Landessynode verabschiedet wurde. Im Gegsatz zu der bisherigen Gepflogenheit einer 4 Jahre umfassenden Aufstellung ist angesichts der Zeitverhältnisse der Haushaltsplan nur für ein Jahr aufgestellt. Es ist nicht abzusehen, ob nicht etwa schon in der nächsten Zeit Veränderungen eintreten, welche eine Aufstellung für einen längeren Zeitraum als nicht rätlich erscheinen lassen. Da die Einzelheiten s. Zt. in den Berichten über die Synodalverhandlungen bereits bekannt geworden sind, beschränken wir uns an dieser Stelle auf die Hervorhebung der bedauerlichen Tatsache, daß der Abschluß des Voranschlags trotz möglichster Beschränkung der Ausgaben den erschreckend hohen Fehlbetrag von 131 778 RM. aufweist. Damit hängt es zusammen, daß die Gehälter der Pfarrer und Konsistorialbeamten, sowie die Pensionen der Pfarrerwitwen und der im Ruhestand befindlichen Geistlichen schon seit Oktober 1927 nicht mehr in der vorgesehenen Höhe haben ausgezahlt werden können. Das ist ein Zustand, der auf die Dauer unhaltbar ist. —

Das Kirchengesetz, „die Genehmigung von Beschlüssen ortskirchlicher Körperschaften in vermögensrechtlichen Angelegenheiten" enthält eine dankenswerte Zusammenstellung von solchen Obliegenheit der örtlichen Körperschaften, zu deren Gültigkeit die Genehmigung der kirchlichen Aufsichtsbehörde schon bis jetzt nötig war. Die Bestimmungen fanden sich aber über Jahrzehnte zerstreut und wurden daher begreiflicherweise nur zu leicht übersehen. Um so notwendiger war die nun veröffentlichte Zusammenfassung. —

Besondere Beachtung verdient das Kirchengesetz „Vorbildung und Anstellungsfähigkeit für das Pfarramt"; denn dies berührt eine Angelegenheit, die in gleicher Weise für unsere Pfarrer und die von ihnen zu versorgenden Gemeinden sowie wegen der hohen kulturellen Bedeutung der Landeskirche für das gesamte Volksleben auch allgemein von hervorragender Wichtigkeit ist. Es kann nicht in Abrede gestellt werden, daß die Ansprüche an unsere Pfarrer, an ihre Arbeitsleistung und Verantwortlichkeit im Laufe der letzten Jahrzehnte ganz außerordentlich gestiegen sind. Das öffentliche Leben ist so kompliziert geworden und hat soviel neue Probleme und Aufgaben gebracht, daß zu ihrer Beherrschung und Lösung eine erhöhte Vorbildung auch der Pfarrer durchaus nötig geworden ist. Nur ein wissenschaftlich vortrefflich vorgebildeter, arbeitsfreudiger und seiner Pflicht und hohen Verantwortung bewußter Pfarrerstand kann, die zahlreichen Aufgaben erfüllen, die gegenwärtig an den evangelischen Geistlichen in Stadt und Land gestellt werden müssen. Daß dabei, wir meinen bei der gediegenen wissenschaftlichen Ausbildung, nach wie vor auch auf die innere Ausrüstung, wie sie der Glaube verleiht, der höchste Wert zu legen ist, bedeutet für uns eine selbstverständliche Notwendigkeit. — Wir heben aus dem Gesetz nur einige Punkte hervor: „Als Pfarrer einer reformierten Kirchengemeinde", so heißt es in § 1, „kann jeder evangelisch-reformierte Deutsche angestellt werden, der den Nachweis der Vorbildung für das Pfarramt nach Maßgabe dieses Gesetzes erbracht hat, daraufhin für anstellungsfähig erkannt worden ist, und bereit ist, sein Amt im Sinne und Geiste des Bekenntnisses der reformierten Kirche und gemäß ihren Ordnungen zu verwalten." — Das ordnungsmäßige theologische Studium umfaßt mindestens acht Semester an einer deutschen Universität. — Das Konsistorium ist ermächtigt, auf Antrag bis zu drei an ausländischen deutschsprachlichen oder bis zu zwei an anderen ausländischen Hochschulen verbrachte Semester auf die Studienzeit anzurechnen. — Vor der zweiten theologischen Prüfung (der sog. Pfarramtsprüfung) hat der Kandidat der Theologie (nachdem er die erste oder die sog. Kandidatenprüfung abgelegt hat) zur Vertiefung und Erweiterung seiner wissenschaftlichen Kenntnisse und zur kirchlich praktischen Fortbildung ein einjähriges Lehrvikariat durchzumachen und ein kirchliches Predigerseminar zu besuchen. — Es muß mit besonderer Genugtuung begrüßt werden, daß die vorgesehenen Bestimmungen auf eine gründliche wissenschaftliche und praktische Vor- und Ausbildung unserer künftigen Pfarrer Bedacht nehmen. Wir sind der Meinung, daß nur die besten Männer für unsere Kirche gerade gut genug sind. — Im Kirchengesetz „Abänderung des Kirchengesetzes, die Regelung der evangelisch-protestantischen Parochial- und Konfessionsverhältnisse betr.," sind verschiedene veraltete Bestimmungen außer Kraft gesetzt. Erfreulicherweise ist dann das schon über 40 Jahre bestehende und seitdem wiederholt veränderte Parochialgesetz in seiner jetzigen Gültigkeit abgedruckt, so daß es möglich ist, sich ein klares Bild über die bestehende Ordnung zu machen.

Die „Ergänzung des Kirchengesetzes über die Zusammensetzung der Synodalkörper" bestimmt, daß die lutherische Kirchengemeinde Bad Salzuflen einen zweiten Kirchenältesten in die Klassenversammlung entsenden darf, da die Seelenzahl dieser Gemeinde 3000 überschritten hat. —

Das letzte in der vorliegenden Nummer enthaltene Gesetz befaßt sich mit der Festsetzung einer Landeskirchenordnung. Aus den Schlußverhandlungen der letzten Synode ging hervor, daß demnächst (wahrscheinlich im Mai) eine außerordentliche Landessynode zusammentreten wird, um die neue, schon seit Jahren angestrebte Landeskirchenordnung zu schaffen. Wir wünschen schon heute den Verhandlungen einen glücklichen, für unsere Landeskirche heilsamen Verlauf.

Rundfunkstörungen und kein Ende

Eine kleine Anfrage an Weserlal.

Der Verband Deutscher Elektrotechniker (V. D. E.) hat nunmehr für Hochfrequenzheilgeräte Prüfbestimmung ausgearbeitet und herausgegeben. Die Bedeutung dieser neuerlichen Verfügung liegt auf der Hand. Sie richtet sich in der Hauptsache gegen die Rundfunkstörungen. Mit dem Erscheinen des neuen VDE.-Prüfzeichens ist den Elektrizitätswerken nunmehr ein Mittel an die Hand gegeben, rechtlich gegen die Rundfunkstörer vorzugehen, welche sich Hochfrequenzheilgeräten bedienen, die nicht rundfunkstörungssicher gebaut sind. Verschiedene deutsche Elektrizitätswerke haben die Reichs-Rundfunk-Gesellschaft und die örtlichen Verbände der Rundfunkhörerschaft bereits dadurch unterstützt, daß sie lokale Beschränkungsbestimmungen für alle dieienigen elektrischen Maschinen, welche den Rundfunk stören, erlassen haben. Während bisher die Rechtslage für die meisten Elektrizitätswerke wegen des Fehlens eines VDE.-Prüfzeichens für Hochfrequenzheilgeräte kompliziert war, sodaß verschiedene Verwaltungen zunächst davon Abstand nahmen, sich an der gemeinsamen Abwehrorganisation gegen die Rundfunkstörungen zu beteiligen, dürften nunmehr keine Schwierigkeiten mehr bestehen. Wir richten daher auch an Weserlal die Frage:

Was gedenkt man unter den veränderten Verhältnissen zu tun, bezw. will man sich nunmehr gleichfalls an der allgemeinen Abwehrorganisation gegen die Rundfunkstörungen beteiligen?

Wie denkt man bei uns über einen ähnlichen Erlaß zum Schutze des Rundfunks, wie er andererorts schon mehrfach herausgegeben wurde, nämlich die weitere Stromversorgung von der Beachtung der VDE.-Prüfbestimmungen abhängig zu machen?

Um zu zeigen, welche Stromlieferungsbestimmungen im Hinblick auf Rundfunkstörungen anderweits erlassen worden sind, geben wir einen Auszug aus den kürzlich erlassenen Nachtragsbestimmungen der Gemeinde Koblenz bekannt, der das dortige Elektrizitätswerk gehört:

Hinter § 3 werden folgende neuen Absätze eingeschaltet:

Abs. 3: Hochfrequenz-Bestrahlungsapparate, Bohrmaschinen bei Zahnärzten, Haarschneidemaschinen, Röntgenapparate bei Aerzten, die an das Ortsnetz der Gemeinde angeschlossen sind, sollen grundsätzlich mit Störungsschutz versehen werden. Geräte der oben bezeichneten Art, die nicht mit Störschutz versehen sind, dürfen an folgenden Tageszeiten nicht in Betrieb gesetzt werden:

a) an Wochentagen: 9—10, 12—14, 16.30—18 und 20—22.30 Uhr;

b) an Sonntagen: 9—14 16.30—22.30 Uhr.

Abs. 4: Die in Absatz 3 genannten Apparate sind in einer von der Gemeindebehörde zu bestimmenden Zeit im Gemeinderat schriftlich anzumelden, und es ist bei dieser Anmeldung anzugeben, ob das Gerät mit Störschutz versehen ist oder nicht.

Die Gemeindebehörde ist berechtigt, sich von der Richtigkeit der gemachten Angaben zu überzeugen. Die Gemeindebehörde veröffentlicht Stromlieferungsbedingungen in neuer Auflage.

Ein vorgeschichtliches Haus im Teutoburger Walde

Das älteste, sicher nachgewiesene Haus auf lippischem Boden hat Dr. Stieren, der westfälische Landeskonservator, im vorigen Sommer in der Nähe von Oerlinghausen ausgegraben. Damit haben wir zugleich den ersten und bisher einzigen vorgeschichtlichen Fund vor Augen, der eine sichere Hinterlassenschaft desjenigen germanischen Volksstammes darstellt, der zur Zeit Christi und Arnims auf unserm heimatlichen Boden wohnte, und Cherusker; denn nach den in dem Hause gefundenen Scherben ist die Siedlung in die Zeit um Christi Geburt zu setzen. Die Entdeckung ist um so interessanter und wichtiger, als es die Wohnung eines Feinschmiedes ist, die uns der Boden hier aufbewahrt hat. Neben dem Wohnhause, an der linken Vorderseite desselben, lag die Werkstatt, etwa 5 Meter lang und breit, die sich als solche durch Eisenschlacken, Holzkohlen, bearbeitete Eisensachen und zahlreiche Schleifsteine aus Sandstein kennzeichnete. Auch im Innern des Wohnhauses fanden sich solche Geräte, außerdem zahlreiche Gefäßscherben, die eine Zeitbestimmung ermöglichten. Das Wohnhaus war 9 Meter lang und 7 Meter breit. Es war viereckig, hatte aber an der Rückseite abgerundete Ecken, was auf eine Wand aus Flechtwerk hindeutet. Die Wände selbst waren geradlinig. Eine Pfostenreihe, die in der Mitte des Hauses in der Längsrichtung verläuft, also in der Firstlinie, teilt den Hausraum in zwei Teile von gleicher Größe. Quer vor diesen beiden Räumen zeichnet sich ein Raum von 2 Meter Tiefe und 1 Meter Breite durch Pfostenlöcher im Boden ab, eine Vorhalle oder ein Vorraum, von der Wetterseite abgekehrt nach Nordost gerichtet. — Das Haus hatte überhaupt eine gegen Wind und Wetter geschützte Lage am Nordostabhange des Barkhauser Berges, der südlich vom Tönsberge liegt und mit ihm das Längstal „im Welschen", d. h. im Wellen- oder Quellengeblet, bildet. Ein kleiner Bachlauf fließt im Grunde, über ihm zieht sich am Berge eine schmale Stufe oder Terrasse hin, die vielleicht vom Menschen zur Anlage der Siedlungen künstlich geschaffen ist. In dem Vortrage, den Dr. Stieren im vergangenen Winter hier im Naturwissenschaftlichen Verein hielt, führte er den Grundriß des Hauses und einige polographische Aufnahmen der Hausstätte und der Funde vor. Im letzten 4. Heft der Germania, dem Korrespondenzblatt der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts, hat er die ersten Mitteilungen darüber veröffentlicht, denen die vorstehenden Angaben entnommen sind.

Geschäftliches

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage des Heilwassers „Staatl. Fachingen" bei. Da viele Kranke und Erholungsbedürftige heute nicht in der Lage sind, Bäder zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit aufzusuchen, bietet sich ihnen beste Gelegenheit, zu Hause mit „Fachingen" ohne Störung des Berufs erfolgreich eine Brunnenkur auszuführen. Erhältlich ist das Heilwasser in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften sowie in Bielefeld bei der Firma Brunnensaale, Mineralbrunnen-Ges. m. b. H., Bleichstraße 68/86, Tel. Nr. 3876. (4821

*

131,2 Millionen RM. für Eigenheime! Was das kollektive Zwecksparen auch in unserem kapitalarmen Land leisten kann, das beweisen die erfreulichen Erfolge der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot in Ludwigsburg (Württemberg). Auf die erst im Dezember vorigen Jahres stattgefundene Baugeldzuteilung ist am 27. März eine neue gefolgt. Weitere 750 GdF.-Bausparer erhielten ihr Baudarlehen in Höhe von 11,14 Millionen Reichsmark. Ohne Inanspruchnahme von Fremdkapitalern, nur auf Grund der eigenen Sparkraft, konnten nicht weniger als 131,2 Millionen RM. in der verhältnismäßig kurzen Spanne von 5½ Jahren 8721 GdF.-Bausparer zum Bau oder Erwerb eines Eigenheims sowie zur Hypothekenablösung zur Verfügung gestellt werden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Gemeinschaft der Freunde unkündbare Baudarlehen zu 4% Zins — mit Lebensversicherungsschutz gibt. Diese außerordentliche Leistung der Gemeinschaft der Freunde in einer Zeit äußerst gedrückter wirtschaftlicher Verhältnisse ist um so bemerkenswerter, als die aufgebrachten Gelder dem Baugewerbe zufließen, das als das Schlüsselgewerbe gilt; denn wer die Bautätigkeit anregt, gibt auch der vielverzweigten Industrie Beschäftigung und fördert so den wirtschaftlichen Aufbau des Reichs. Die von so großem Erfolg getragene Entwicklung der Bausparkasse Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot in Ludwigsburg (Württ.) zeigt, daß man den Sparsinn breiter Volksschichten am wirksamsten fördert, wenn man ihm ein besonders Ziel weist, wie es die Schaffung eines freien und gesunden Eigenheimes ist. (4405

Rätselauflösungen

Kreuzworträtsel



*

Silbenrätsel

1 Elisabeth, 2 Irokese, 3 Nurmi, 4 Epos, 5 Samos, 6 Asbest, 7 Nansen, 8 Delphi, 9 Eisenach, 10 Regiment, 11 Nabob, 12 Puszta, 13 Eismeer, 14 Islam, 15 Nargileh, 16 Elbe, 17 Marder, 18 Popanz, 19 Forli, 20 Ingeborg, 21 Nemesis, 22 Dolde, 23 Eboli, 24 Norden.

Der Spruch lautet: Des andern Pein empfinden heißt nicht barmherzig sein.

Auflösung der Schachaufgabe

1. Lb6—c7 Lb5—d3

Schwarz darf den Turm nicht nach b1 kommen lassen.

2. Tb7—b3 Ld3—c4

Der einzige Zug. Auf Lc2 käme Tc3, auf Lf5 entscheidet Tf3, und Lg6, Lh7 verliert wegen Th3+.

3. Tb4 Le4—f5

Der Läufer darf wiederum nicht zurück nach d3, da nach Td4 offensichtlich einer der schwarzen Läufer verloren geht.

4. Tb5 Lg6

5. Tb6 Lh7

Wenn Lg6—f5?, so 6. Tf6, Lh3; 7. Tf3, Lg2; (7. . . . Kg2; 8. Tg3+!), 8. Td3!! und gewinnt. Eine sehr hübsche Variante!

6. Tc6 Ld2

Auch dieser Läufer kann sich in seiner Verteidigung nur um ein Feld weiter bewegen (Le3? Tc3), genau so, wie es der weiße Turm in seiner Offensive tut. Der Treppengang der drei Figuren ist jedesmal durch eine präzise Kombination begründet; die harmonische Komposition wirkt äußerst ästhetisch.

7. Td6 Le3

8. Te6 Lg5

Nicht nach d2 zurück, wegen 9. Te2! mit der Drohung Th2+ (!).

9. Te8—e5 und gewinnt.

Dieses prachtvolle Endspiel wurde seinerzeit mit dem 1. Preis prämiiert.



MAGGIs Suppen sind Qualitätsware

Kennzeichen: Der Name MAGGI und die typische gelb-rote Packung

— Helfer für sparsames Wirtschaften —

Aus dem heimatlichen Vereinsleben

Deutsche Volkspartei, Landesverband Lippe, Frauenausschuß. Heute nachmittag um 4 Uhr findet im „Kaiserhof" zu Detmold eine Zusammenkunft statt, in der Herr Geschäftsführer Brokmann über den Verlauf der Reichsparteitagung in Mannheim sprechen wird. In Anbetracht der interessanten Tagesordnung wird mit vollzähligem Erscheinen gerechnet.

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig auch ein Anzeigenteil angenommen wird.)

Die Jugend im Circus Schneider. Jugend und Circus sind zwei Begriffe, die eng zusammengehören. Da infolge der Osterferien der sonst übliche klassenweise Besuch des Circus Kapitän Schneider nicht möglich ist, hat sich Kapitän Schneider, als großer Freund der Jugend, entschlossen, die besonders billigen Eintrittspreise für Schüler und Schülerinnen auch in Detmold am Mittwochnachmittag 3 Uhr in Kraft treten zu lassen. Zu dieser Nachmittag-Vorstellung, die alle großen Sensationsnummern ohne Ausnahme bringt, zahlt jeder Schüler und jede Schülerin den für Schulen besonders verbilligten Eintrittspreis von nur 50 Pf. auf allen Plätzen.

Eine lebende Schaufensterreklame erregt augenblicklich in den Schaufenstern der Firma A. Bauer an der Schülerstraße und im Geschäft gegenüber dem Lipp. Hof viel Beachtung. Man sieht eine Anzahl prächtiger Osterhasen und munterer Kaninchen. Man dieser Ausstellung ist ein Kinderpreisausschreiben verbunden. Nähere Einzelheiten finden unsere Leser im Anzeigenteil der heutigen Sonntagsausgabe.

Eisgenossenschaft Detmold. Die von der Konditoreninnung Lippe ins Leben gerufene Eisgenossenschaft wird am Dienstag, dem 15. April, ihren Geschäftsbetrieb aufnehmen. Die Genossenschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Speiseeisverkauf auf den Straßen zu übernehmen und dabei ein tadelloses, bekömmliches, allen Anforderungen der Gesundheitspflege entsprechendes Speiseeis zu billigem Preise zu verabfolgen. Wie wir hören, werden die gelb-roten Eiswagen in langem Zuge heute (Dienstag), kurz nach Mittag, durch die Straßen der Stadt Detmold zu ihren Standorten fahren und dort von 2 bis 3 Uhr Kostproben ohne Berechnung abgeben.

Neue vorbildliche DKW-Konstruktion. Nachdem man es von DKW nahezu gewöhnt ist, stets bahnbrechend wirkende, vorbildliche Neukonstruktionen geboten zu bekommen, konnte man auf die neue 400er DKW-Maschine gespannt sein — Mit Recht. — Schon äußerlich zeigt sich dies durch zwei Auspuffrohre an, da die Einzylinder-DKW-Maschinen bisher ja nur ein Auspuffrohr hatten. Besonders auffallend ist auch das Blockgetriebe mit Kugellhaltung und vor allem die Batteriezündung mit automatischer Zündmomentverstellung. Die Vorteile der Batteriezündung sind ja vom Autohau her bekannt, sodaß sie ohne Zweifel auch beim Motorrad wesentliche Vorteile bringen wird. Man braucht ja nur an den stets gleich heißen und gleich kräftigen Funken denken, der ein sicheres und schnelleres Anspringen des Motors gewährleistet. Auch beim Bergauflauf und beim Nehmen langanhaltender Steigungen wird sich die Batteriezündung nur günstig auswirken.

Aus den Lichtspieltheatern

„Nuri, der Elefant". Unter diesem Titel gelangt in den Landestheater-Lichtspielen einer jener Natur- und Kulturfilme zur Vorführung, wie sie als Dokumente ferner Welten schon um ihres Lehrwertes willen zu begrüßen sind. Das wirkliche Indien des arbeitenden, stumm leidenden und hoffnungsverbenden, oftmals hungernden Volkes wird hier dem sonst gezeigten phantastischen Indien der Maharadschas und ihrer Dienstmannen gegenübergestellt. Zwei Kinder, der Knabe Bulsule und das Mädchen Krishna, sind die Hauptdarsteller. Um ihre Kindheit und Jugend, ihr bescheidenes Leben in Arbeit, Pflicht und Schuldtrom, um die Sitten und Bräuche in allen entscheidenden Momenten des Daseins ist der ganze Film aufgebaut. Aber die eigentliche „Hauptperson" des Films ist der treue, brave Elefant „Nuri", der hier „Kunststücke" vollführt, die nicht zu den Alltäglichkeiten eines Elefantendaseins gehören. — Voraus geht das ebenso interessante wie spannende Filmwerk „Jugend von morgen" (Der Kampf der Tertial, das im Reich mit größtem Beifall aufgenommen wurde. (Siehe auch Anzeige.)

„Tarakanova, die falsche Zarentochter". In der Romantik der russischen Geschichte ist die „falsche Zarentochter" eine wiederkehrende Erscheinung. Zuletzt, nach dem Kriege, war es die falsche Großfürstin Anastasia, die die Welt aufhorchen ließ. Aber schon vorher, vor mehr als 160 Jahren, zur Zeit der großen Katharina, war es einmal Tarakanova, ein hübsches Zigeunermädel, das schuldlos in die politische Machtintriane hineingestellt wurde. Die Regie Raimond Bernards hat um die Tarakanova ein ausgesprochenes Bilddrama mit einer gewissen Vertiefung, aber noch mehr äußerer Eleganz und reichem Aufwand hergestellt, das ab heute im Modernen Lichtspielhaus zur Vorführung gelangt. Die Titelrolle wird von der ungarischen Edith Jehanne verkörpert. In die weiteren Rollen teilen sich u. a. Olaf Fjord, Rud. Klein-Rogge, Paula Andral als Katharina II. Alles in allem, ein Filmwerk, das auch hier wie allerorts großen Anklang finden wird. — Voraus geht das spannende und humorvolle Filmwerk „Die von der Infanterie" mit Anny Ondra und Karl Ludwig Lamac in den Hauptrollen. (Siehe auch Anzeige.)

Vereins- und Versammlungskalender

Detmold. Jungdeutscher Orden. Bruderabend Dienstag, 15. April, abends 8½ Uhr. (Bericht über das Gauleitungskapitel in Lage.)

Cappel-Ehr. Marxe. Jungdeutscher Orden. Bruderabend Mittwoch, 16. April, abends 8 Uhr. (Bericht über die Gründung der Volksnation. Reichsvereinigung.)

H. Exzellenz der Hochstapler

Roman von Werner E. Hintz.

Copyright: Greiner & Co., Berlin NW. 6.

(8. Fortsetzung)

„In der Aufregung über deine drohende Verhaftung hat man gar nicht daran gedacht, dich zu untersuchen . . . Wir haben eben Glück gehabt . . . wir beide!"

Dann entnahm sie ihrem Koffer ein Kleid und legte es neben Fatin auf die Sitzbank.

„Du wolltest dich umziehen. Ich glaube, es ist höchste Zeit!"

Sie ging hinaus und zog die Tür hinter sich ins Schloß.

An das Fenster des Ganges gelehnt, stand sie lange und starrte auf die sonnenüberstrahlte Landschaft.

7. Kapitel.

Hastig hatte sich Fatin seines Smoking-Anzuges entledigt.

Er mußte unwillkürlich lächeln.

Manche Verkleidungen hatte er schon getragen, aber noch niemals hatte er die Rolle einer Frau gespielt. Jetzt würde es sich ja herausstellen, ob er Schauspieler genug war, um einen Havard zu täuschen. —

Vorsichtig, um das feine Gespinst nicht zu zerreißen, zog er die langen seidenen Strümpfe an.

Seine Unterwäsche behielt er auf dem Körper. Streifte den Rock darüber. Schlüpfte in die langärmelige Jacke.

Dann zog er sich einen kleinen, strohgeflochtenen Hut tief in die Stirne.

Ein hastiger Griff nach der Puderquaste, die Ines mit der Dose für ihn hingestellt hatte — einige Striche mit dem Lippenstift — so! Das mußte genügen!

Schade, daß er keinen großen Spiegel da hatte, um den Gesamteindruck zu überprüfen. Sein schlanker, sportgestählter Körper mußte in dem enganliegenden Reisekleid nicht schlecht zur Geltung kommen! —

Die ersten Häuser einer Stadt tauchten im Abteilfenster auf — verschwanden — Sarento!

Hier mußte Coslo versuchen, seinem Todfeinde zu entkommen. Würde es glücken? —

Fatin verließ sich darauf, daß Havard ihn niemals in dieser Verkleidung suchen würde. —

Noch einmal blickte er prüfend umher. Den Smoking hatte er unter der zusammengefalteten Bettdecke verborgen. Ines sollte keine Gefahr laufen, wenn der Detektiv seine Flucht entdeckte und die Abteile durchsuchte.

Da fiel sein Blick auf den Koffer der Abenteurerin, der noch immer geöffnet auf ihrem Sitz stand.

Obenauf lag der Schmuck.

So sehr vertraute sie ihm, dem Hochstapler?

Eine der schweren Perlenketten nahm er in die Hand, ließ die schimmernden Kugeln durch die Finger rieseln. Sie bedeuteten ein Vermögen, konnten bestimmt über die erste Zeit im fremden Lande hinweghelfen. —

Aber Ines bestehlen? — Pfui Teufel! So weit war er schon mit seinen Nerven herunter, daß eine derartige Versuchung ihn anfiel!

Er warf die Kette in den Koffer zurück und schloß den Deckel.

Dann trat er auf den Gang hinaus zu Ines.

„Es ist so weit. In einer Minute fahren wir ein. Lebe wohl, Ines — ich danke dir für deine Hilfe!"

Die schöne Frau hatte sich langsam herumgedreht. Die Tränen standen ihr in den Augen.

„Lebe wohl nur? — Kein Wiedersehen?"

Fatin ergriff ihre Hand.

„Wenn uns der Zufall noch einmal zusammenführt, soll es ein Omen ein, daß wir zusammengehören! . . . Glaube mir, es ist mir nicht leicht, so von dir zu gehen . . ."

Sie machte eine müde, abwehrende Handbewegung.

„Und doch . . . du gehst!"

„Weil ich muß! Hier in Sarento ist kein französisches Konsulat. Hier ist Havard mit seinem Haftbefehl machtlos, selbst wenn er mich erwischt! Und dann — es ist besser, wenn wir auseinandergehen — vorläufig wenigstens!"

Ines nickte: „Für dich bestimmt!"

Dann fügte sie hinzu, mit einer gewissen Hoffnung in der Stimme: „Aber wenn wir uns eines Tages wieder begegnen? . . . und wenn ich dem Zufall dabei zu Hilfe kommen würde? . . ."

Coslo lächelte.

„Wenn du herkommst, um mich zu suchen, werde ich Sarento längst schon wieder verlassen haben. Höchstens ein — zwei Tage will ich bleiben . . . aber in Paris . . . vielleicht . . ."

In diesem Augenblick ratterte der Expreß in den Bahnhof.

Fatin wollte Ines Hand an die Lippen ziehen, sie aber schlang mit einer unbeherrschten Bewegung ihre Arme um seinen Hals und küßte seinen Mund.

Dann riß sie sich los und eilte in das Abteil zurück. —

Ihr erster Blick fiel auf den Koffer, der jetzt geschlossen war.

„Der Schmuck!" fiel es ihr ein.

Schon streckte sie die Hand aus, um den Deckel zu öffnen und zu prüfen — dann aber trat sie zurück.

„Er kann mich nicht bestehlen . . . mich nicht!"

Eine plötzliche Schwäche ließ sie erzittern. Sie sank auf den Sitz und lehnte den Kopf in die Kissen. Sie weinte.

Havard stand am Abteilfenster. Ungeduldig trommelten seine Finger gegen die Scheiben.

„Sarento! — Sarento!" riefen draußen Bahnbeamte, die zwecklos und schwitzend in der prallen Sonne auf und ab liefen.

Sie fügten etwas Unverständliches hinzu, wiederholten es dann noch einmal auf Französisch: „Cinq minutes d'arrêt . . . Fünf Minuten Aufenthalt!"

Nicht viele Reisende verließen den Zug. Hasteten über den sonnenüberglühten Bahnsteig. Überließen ihr Gepäck halbwüchsigen Burschen, die sich um den Verdienst balgten. Dann scharten sie sich nahe der Sperre um das grellbunte Zelt eines Limonadenverkäufers. —

Havard brummte unwillig vor sich hin. Fatin war nicht ausgestiegen!

Wie lange sollte denn die Reise in dem heißen Wagen noch dauern? —

Er sehnte sich danach, endlich den Zug verlassen zu können, den steifen Gliedern wieder etwas Bewegung zu verschaffen.

Gähnend warf er einen letzten Blick auf den fast leeren Bahnsteig.

Nur noch eine einzelne Dame in elegantem Reisekleid war zu sehen. Sie schritt schnell auf die Sperre zu. Ihre Rechte fuhr in die Tasche und brachte die Fahrkarte zum Vorschein. Reichte sie dem Schaffner, der sie nachlässig zu den übrigen in den Kasten legte.

Diese Bewegung hatte den Jackenärmel ihres Kostüms etwas in die Höhe geschoben. An ihrem Handgelenk blitzte eine silberne Armbanduhr auf.

Diese Uhr kannte Havard. Am vorhergehenden Abend hatte er sie gesehen . . . in der Metropolitan-Bar . . . bei Fatin!

Er lächelte in stillem Triumph. Jetzt wußte er auch, warum ihn die Bewegungen dieser Frau so sonderbar entschlossen — fast männlich angemutet hatten.

Fatin war es, der in Frauenkleidung zu entkommen suchte! —

Mit zwei Sätzen war Havard aus seinem Abteil auf den Gang hinausgeeilt. Stand jetzt an der Tür, die dem Bahnsteig abgekehrt war. Öffnete sie vorsichtig, um nicht von einem Bahnbeamten gesehen zu werden und einer langatmigen Erklärung aus dem Wege zu gehen.

Sprang hinaus auf die Geleise.

Gleich darauf ertönte der schrille Pfiff der Lokomotive.

Dampf zischte zwischen ihren Rädern hervor.

Langsam fuhr der Expreß an dem Detektiv vorüber, gab den Zugang zum Bahnsteig frei.

Havard eilte über die Schienen . . . hin zur Sperre.

Fatin war nicht mehr zu sehen.

Egal! Hier konnte er ihm nicht mehr entgehen! —

Hastig zog der Polizist seine Legitimationskarte und erklärte dem stumpfsinnig zuhörenden Schaffner den Grund seines plötzlichen Aussteigens.

*

Ein wirrer Haufen dem Umfallen naher Häuser. Mit grellen Farben bemalt, wahllos durcheinandergewürfelt. Getrennt durch Gassen und Winkelplätze, deren Pflaster unter einer dicken, Jahrzehnte alten Schmutzkruste verborgen lag. Und doch malerisch in ihrer Verkommenheit. —

Das war der Eindruck, den die Altstadt von Sarento machte.

Hier wohnten die Parias, die Bauern, die dem dürren Boden eine karge Ernte abrangen. Schlimmer als die Sklaven fronden mußten, nur um die Steuern für den Fürsten aufzubringen, die ihnen kaum die öltriefenden Maiskuchen zum Leben übrig ließen.

Und dahinter das „neue Viertel" in denkbar schreiendstem Gegensatz zu dieser Dürftigkeit. Mit breiten, wohlgepflegten und von Bäumen eingefaßten Promenaden um den Park gelegen, der das Schloß des Fürsten umgab. —

Ein verhältnismäßig großer, geschmackvoller Bau, fast prunkvoller noch als das mit Erkern und Türmchen überladene Fürstenschloß war das „Grand Hotel de Sarento".

Fatin saß auf einer Bank in den Anlagen dem Hotel gegenüber. Machte in seinen Frauenkleidern den Eindruck einer Vergnügungsreisenden, die aus Interesse an der Stadt ihre Reise unterbrochen hat.

(Fortsetzung folgt.)

April

Unbeständiges Aprilwetter gefährdet den Teint - schützen Sie ihn! Vor jedem Ausgang CREME MOUSON auf Gesicht und Hände auftragen und leicht verreiben. Die Haut bleibt dadurch glatt und geschmeidig.

CREME MOUSON

Lande-Turn- u. Sport-Zeitung

Amtliches Organ des Westdeutschen Spielverbandes, Gau Lippe • Erscheint nur als Beilage der Lippischen Landes-Zeitung

Westdeutscher Spielverband
Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen.

Einzugsmeldeformular

Allen Vereinen, die am 13. April zum Gautag keinen Vertreter entsandt haben, zur Kenntnis, daß mir die Mitmachabende folgende Fragen beantwortet werden müssen:

1. Beteiligt sich der Verein mit seiner Jugendabteilung am Jugendtreffen in Horn? (29. 6.).
2. Desgl. an dem 4×200-Meter-Staffellauf?
3. Desgl. am 100-Meter-Lauf? Wieviel Teilnehmer?
4. Desgl. an der 4×75-Meter-Vereinspendelstaffel?

Ich habe am Gautag die Gründe dargelegt, warum die Meldungen so beschleunigt werden müssen, und bitte dringend um sofortige Meldungen. Nowara.

Fußballrundschau

Bei einigermaßen gutem Sportwetter, aber zum großen Teil nicht einwandfreien Plätzen, konnte am vergangenen Sonntag das große Programm unter Dach und Fach gebracht werden.

Sehr lebhaft ging es in der zweiten Bezirksklasse zu, in der bereits zwei Mannschaften ihre letzten Spiele erledigten. Alle Treffen nahmen den nun nun erwarteten Ausgang, wenn auch die Ergebnisse selbst nicht auf der ganzen Linie das brachten, was erhofft wurde. So hatte der BVB. Detmold außerordentlich schwer zu kämpfen, um gegen seinen Namensvetter aus Oerlinghausen einen knappen 1:0-Sieg herauszuholen, während wiederum Heidenoldendorf die nicht zu unterschätzenden Bösperr, sicherer als erwartet, mit 7:3 niederhielt. SuS. Lage mußte die Reise nach Lemgo antreten und verlor gegen den früheren Spitzenreiter 3:0, trotzdem die Gäste teilweise im Feldspiel überlegen waren, während Lemgo erwartungsgemäß beim Tabellenbenjamin sicher mit 5:2 zu Punkten kam. — Nach diesen Ergebnissen hat sich als erster Verein zum Aufstieg in die erste Bezirksklasse der BVB. Detmold herausgeschält, dem sich als zweiter Verein sicherlich der BSV. Heidenoldendorf anschließen wird, da mit größter Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, daß dieser in den noch ausstehenden drei Spielen die noch benötigten Punkte herausholen wird.

Die Tabelle hat nunmehr folgendes Aussehen:

	Spiele	Gew.	Unentsch.	Verl.	Pkt.
Detmold	17	11	2	4	24:10
Lemgo	18	10	2	6	22:14
Heidenoldendorf	15	10	1	4	21: 9
Oerlinghausen	16	6	7	3	19:13
Lage	17	8	1	8	17:17
Bösperr	18	8	5	5	21:15
Bösperr	17	7	4	6	18:16
Oerlinghausen	16	6	3	7	15:17
Brake	15	3	2	10	8:22
Schildesche	17	0	1	16	1:33

In der ersten Gauklasse gab es fast überall die erwarteten Ergebnisse. Wahrdeck siegte, schärfer als erwartet, über Jerxen mit 3:1 und hat damit den Beweis einer Formverbesserung, während Klüt die eifrigen Blomberger mit 4:1 besiegte, trotzdem die Gäste bei Seitenwechsel noch 1:0 in Führung lagen. Helpup hielt Fortuna Schlangen knapp 3:2 nieder und erfocht damit die Anwartschaft auf die 2. Stelle. Heiden hatte sich die Punkte von Heidenoldendorf kampflos.

In der zweiten Gruppe wurde das Spiel Lemgo II — Bad Salzuflen wieder abgesagt. Dagegen blieb Bösingfeld über Hohenhausen nach flottem Spiel äußerst knapp 3:2 erfolgreich.

Auf lippischen Sportplätzen

BSV. Klüt I — BSV. Blomberg I 4:1 (0:1)

Das Spiel beginnt mit einem äußerst schnellen Tempo und sieht die Gäste leicht im Angriff. Eine scharfe Torchance für sie wird im letzten Moment durch den linken Verteidiger zunichte gemacht. Auch der Sturm des Einheimischen bringt einige Angriffe gut vor, doch ist Blombergs Schlußmann auf dem Posten. Die Gäste werden durch ihren linken Rechtsaußen des öfteren vor Klüts Tor gefährlich und können schließlich nach einigem Bemühen zum ersten Torerfolge kommen. Klüts Bemühungen, bis Halbzeit noch auszugleichen, sind trotz eifrigen Bemühens nicht von Erfolg gekrönt. Nach Halbzeit haben die Einheimischen die bessere Seite und können durch ihren Mittelstürmer bald den Ausgleich erzielen. Kurz darauf kommen die Einheimischen nach einer schönen Kombination zum 2. Erfolge. Die Einheimischen liegen jetzt mehr im Angriff und können ihre Ueberlegenheit durch mehrere Ecken ausdrücken. Auch die sehr eifrig spielenden Gäste geben der Hintermannschaft von Klüt noch des öfteren Arbeit, ohne jedoch weitere Erfolge erzielen zu können. Dagegen können die Einheimischen durch einen Strafstoß, der vom Rechtsaußen unter die Torlatte geschossen wird, zum 3. Erfolge kommen, dem kurz vor Schluß der Halbrechte noch ein 4. Tor hinzufügen kann. Die Gäste stellten eine sehr eifrig spielende Elf ins Feld, die allerdings das schnelle Tempo in der 2. Halbzeit nicht durchhalten konnte. Gut waren die Hintermannschaft und der Rechtsaußen. Die Einheimischen zeigten nach der letzten Niederlagenserie endlich einmal wieder ein annehmbares Spiel, trotzdem mit Ersatz gespielt wurde.

*

SpuEp. Wahmbeck I — Jerxen-Orbke I 3:1 (2:1)

Um 3 Uhr pfeift der Schiedsrichter, Döring, Brake, den Kampf an. Der Platz der Schlußsorter war trotz des Regens, der den ganzen Vormittag anhielt, in guter Verfassung. Der Kampf selbst stand nicht auf der Höhe, wie man das nach den Leistungen Jerxens gegen Heiden und Wahmbeck gegen Klüt wohl erwarten konnte. Die erste Halbzeit sah die Gäste mehr in Front. Besonders gegen Schluß drängten sie sehr stark. Aber die Wahmbecker Hintermannschaft war immer im entscheidenden Moment zur Stelle. Das eine Tor für die Gäste war vom Platztorwart, der im übrigen durch seine Ruhe und Ueberlegung einen recht guten Eindruck hinterließ, nicht zu halten. Der Platzverein konnte dem einzigen Tore Jerxens 2 Treffer durch Mittelstürmer und Halblinks entgegensetzen. Nach Halbzeit ließen die Gastgeber Angriff auf Angriff aufs Gästetor rollen. Aber auch hier stand zwischen den Pfosten ein Torwart, der seiner Mannschaft ein sehr gutes Vorbild gab. Das 3. Tor des Wahmbecker Linksaußen hätte er zwar halten können. Außer dem Jerxer Torwart wären mit Leistungen über dem Durchschnitt zu erwähnen: der Halbläufer, linke Läufer und rechte Verteidiger. In Wahmbecks Mannschaft war es neben dem Schlußtrio vor allem der unermüdliche Mittelläufer, der den Sieg sicherstellte. Unverständlicherweise stellte der Mittelstürmer sein ganzes Spiel nur auf den vollkommen verfagenden Rechtsaußen ein. — Der Schiedsrichter leitete zufriedenstellend.

*

Klüt II — Hörste II 8:0 (5:0)

Dieses Spiel war eine vollständig einseitige Sache für den Platzverein, der, ohne sich besonders zu verausgaben, schon bis Halbzeit 5 Tore vorlegte. Auch nach Halbzeit kamen die Gäste nie ernstlich in Frage.

*

Weitere Ergebnisse:

Detmold II — Pivitsheide I 3:3

Jugend:

Hohenhausen — BVB. Detmold 3:0
BVB. Bielefeld I — Lage I 6:1
BVB. Bielefeld II — Lage II 6:4

Schüler:

Hohenhausen — BVB. Detmold 0:2
Lage II — Oerlinghausen II. Jgd. 6:2

Das Fußballjahr 1929/30

Gautag des W.F.V. Gau Lippe in Lage – Gute Entwicklung der lippischen Sportbewegung

Am vergangenen Sonntag fand im Gasthof Schröder in Lage der diesjährige Gautag des Gaues Lippe im Westdeutschen Spielverband statt, der trotz der Ungunst der Witterung von zahlreichen Vertretern der zugehörigen Vereine besucht war.

Gegen 9¼ Uhr hieß der Gauobmann Mahlmann-Heiligenkirchen die Anwesenden mit herzlichen Begrüßungsworten willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Beratungen dazu beitragen möchten, die Aufwärtsbewegung des lippischen Sports zu weiterem Aufstieg zu verhelfen.

Nach Feststellen der Anwesenheitsliste erstattete der Obmann sodann in kurzen Zügen den

Jahresbericht,

aus dem hervorging, daß im vergangenen Jahre überall gute Arbeit geleistet worden ist. Der Redner streifte zunächst die durch den Beschluß der Wahlversammlung des W.F.V. in Duisburg geschaffene Umorganisation, die auch in Lippe durch anderweitige Verteilung der Arbeitsgebiete innerhalb der Gauführung zum Ausdruck kam, und befaßte sich sodann mit der

Mitgliederbewegung im vergangenen Jahre.

Die Zahl der dem Gau angeschlossenen Vereine hat sich ungefähr auf der gleichen Höhe gehalten wie im Vorjahre. Dagegen ist bei der Zahl der spielenden Mannschaften ein erfreulicher Aufschwung zu verzeichnen. Sie hat sich auf 140 gehoben gegen 126 im Vorjahre. Einschließlich der Schützenmannschaften ist die Gesamtzahl mit 150 nicht zu hoch gegriffen. Alles in allem beläuft sich die Zahl der aktiven Sportler im Gau auf über zweitausend. — Aus dem Tätigkeitsbericht des Vorstandes verdient die erfreuliche Mitteilung Bedeutung, daß die Zahl der Proteste auf der ganzen Linie nachgelassen hat. Der Spielbetrieb konnte fast zu 100 Prozent reibungslos durchgeführt werden. Bei der Aufstellung der ersten und zweiten Gauklasse ist versucht worden, den Spielbetrieb unter Berücksichtigung der örtlichen und verkehrstechnischen Verhältnisse zu lösen. Das ist auch gelungen. Die Einteilung der Ligareserven zur ersten Gauklasse hat sich aber leider als nicht gut erweisen; sie wird im kommenden Spieljahr eine andere Regelung erfahren.

Zum Schluß seiner Ausführungen behandelte der Vortragende kurz das Verhältnis zur D.T. und machte unter Hinweis auf die Einigungsbestrebungen der Spitzenverbände davon Mitteilung, daß in gemeinsamer Aussprache versucht worden soll, auf den Gebieten, auf denen die beiderseitigen Interessen aufeinandertreffen, eine beide Teile befriedigende Lösung zu finden.

Sodann erstatteten die einzelnen Sachbearbeiter ihre Tätigkeitsberichte. Zunächst nahm Gaujugendreferent Nowara-Oerlinghausen das Wort und teilte mit, daß in den Verbandsspielen 55 Jugendmannschaften beschäftigt werden. Davon gehören 28 der ersten Klasse an und 21 der zweiten. Die Zahl der Schülermannschaften, die anfänglich sechs betrug, hat sich auf 11 erhöht. Der Vortragende hob jedoch hervor, daß unbedingt versucht werden müsse, auch das Handballspiel unter den Jugendmannschaften mehr zu pflegen. Hier müsse unbedingt für Abhilfe gesorgt werden. Als durchaus befriedigend sei dagegen die Beteiligung der Jugendlichen an leichtathletischen Veranstaltungen zu bezeichnen. Das habe der Waldlauf in Lage bewiesen. Der Jugendreferent wies sodann noch auf den zweifelhaften Wert der Wimpelspiele hin und schloß seinen interessanten Bericht mit der Hoffnung, daß die Jugendbewegung in diesem Jahre weiter ausgebaut werde.

Aus dem Bericht des Fußballfachberaters Hogrefe ging hervor, daß im Gau mit Abschluß des Spieljahres 630 Spiele ausgetragen sein werden. Nach der jetzigen Einteilung befinden sich fünf Mannschaften in der zweiten Bezirksliga, 18 in der in zwei Gruppen gegliederten ersten Gauklasse, 20 in der BzI-Klasse und schließlich 18 in der BzII-Klasse. Aus den weiteren Ausführungen interessierte dann vor allem die Feststellung, daß schon

1100 Fußballer an einem Sonntag tätig

waren. Der Berichterstatter machte sodann von dem aufgenommenen Spielbetrieb mit dem benachbarten Gau Bielefeld Mitteilung und bemerkte, daß beabsichtigt sei, den bereits getätigten Spielverkehr mit Auswahlmannschaften fortzusetzen.

Als Obmann für Leichtathletik entwarf Stracke-Lemgo einen Plan für die im kommenden Sommer vorgesehenen Veranstaltungen und bemerkte weiter, daß Austragungen von Klubkämpfen beschlossen seien, um so durch den Wettkampf für die Leichtathletik zu werben.

Nach den Berichten des Schiedsrichter-Obmanns, Rau-Lage, der eine größere Beteiligung der größeren Vereine bei der Gestellung von Schiedsrichtern und Anwärtern für dringend erforderlich erachtete, und des Handball-Obmanns Bünte-Detmold, der um tatkräftige Unterstützung des kürzlich erst wieder aufgenommenen Handballbetriebes hat, dankte Gau-Obmann Mahlmann allen Sachberatern für die geleistete Arbeit und stellte die Berichte zur allgemeinen Aussprache.

Zunächst nahm Herr Müller-Detmold das Wort und gab dem Gauvorstand zur Kenntnis, daß sich der DBC. bei dem Stadtamt für Leibesübungen abgemeldet habe und dort nicht wieder eher aufgenommen würde, bis er den Eisennachweis erbracht habe. Herr Müller teilte sodann mit, daß der BVB. Detmold den Staffellauf übernommen habe und hat, doch zu versuchen, ob nicht die DT. zu einer Teilnahme an dieser Veranstaltung zu gewinnen sei. Der Redner geißelte dann in scharfen, aber — leider — voll berechtigten Ausführungen die üblen Blüten des allzu stark ausgeprägten Vereinsfanatismus und bat alle, in dieser Beziehung eindämmend zu wirken.

Nach Vorbringung weiterer Wünsche und Anregungen wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Die sich anschließenden Neuwahlen ergaben folgende Zusammensetzung des Vorstandes: Gau-Obmann Mahlmann-Heiligenkirchen, Geschäftsführer Niehaus-Lage, Gaujugendreferent Nowara-Oerlinghausen, Fußballfachberater Hogrefe-Klüt, dem als Gruppenleiter die Herren Schmidt-Pivitsheide und Hüls-Heiden zur Seite gestellt wurden, Leichtathletik-Obmann Stracke-Lemgo und als Beisitzer Bünte-Detmold, Schiedsrichter-Obmann Rau-Lage und als Handballobmann Bünte-Detmold. Sämtliche Herren wurden einstimmig gewählt.

Nach Erledigung einiger Anträge wurde die gut verlaufene Tagung gegen 12 Uhr von Gau-Obmann mit einem freudig aufgenommenen Sport-Heil auf den Westdeutschen Spielverband geschlossen.

Um das grün-weiße Band

Westdeutsche Meisterschaft

Sülz gegen Benrath in Düsseldorf 0:5 (0:2)

Im Düsseldorfer Stadion standen sich am Sonntag vor 15 000 Zuschauern die beiden Bezirksmeister vom Rhein- und Bergisch-Märkischen Bezirk im westdeutschen Fußball-Meisterschafts-Endspiel gegenüber. Das Spiel endete mit einer Sensation, als die favorisierte Sülzer Mannschaft durch das glänzende Flügelspiel der Benrather und ihr ganzes Können geschlagen wurde und 5:0 verlor. Die Benrather haben damit allenzende Revanche genommen. In der ersten Hälfte kam Benrath in der 30. Minute durch Hohmann, dem Mittelstürmer, in Führung. Etwas später konnte Stoffels I aus 16 Meter unhaltbar zum zweiten Treffer einschießen. Bis zur Pause blieb es dann bei 2:0. Nach dem Wechsel lag der bergisch-märkische Meister weiter in Front. Trotzdem Benrath nur noch mit 10 Mann spielt, kann es in der 22. Minute einen Strafstoß nach schönem Durchspiel verwandeln. Sülz kam nun noch wenig vor. Die Benrather beherrschten vollkommen das Feld und schossen in der 30. Minute den vierten Treffer, dem gegen Schluß auch noch ein weiteres Tor folgte.

Homberger SV. gegen Schalke 04 in Hamborn 3:5

In Hamborn fand vor 25 000 Zuschauern der Meisterschaftskampf zwischen Schalke 04 und Homberger SV. statt. Bei diesem Spiel bejubelten die Schalker die Oberhand, obwohl ihre Hintermannschaft nicht sehr im Schuß war. Der Sturm konnte aber gegen Spielschluß doch noch einen Sieg herausarbeiten. Homberg ging nach der 8. Minute durch Martens in Führung. Schalke glich aber bald schon aus. So blieb es 1:1 bis zur Pause. Nach dem Wechsel war Homberg sofort wieder erfolgreich. Den Schalkern gelang aber nachmals der Ausgleich und sogar ein weiterer Treffer. Das Spiel kam zum drittenmal auf Unentschieden, als Martens für Homberg das dritte Tor schoß. Dann aber kam Schalke in Front und konnte durch seinen Mittelstürmer und Linksaußen die beiden Siegestore erzielen.

Trostrunden:

Preußen Krefeld gegen Hagen 72 2:1
München Gladbach gegen Spielverein Kassel 3:2 (2:0)

*

Die norddeutsche Endrunde

wurde am Sonntag mit nur einem Treffen in Hannover fortgesetzt, wo sich vor 10 000 Zuschauern Holstein Kiel durch einen überlegenen Sieg gegen Hannover 96 mit 6:1 (1:0) die ersten Punkte holte. Obwohl die Einheimischen sich dreiviertel der Spielzeit sehr tapfer hielten, fielen sie in den letzten 15 Minuten dem scharfen Tempo der Kieler zum Opfer. In Hamburg hatte das Gesellschaftsspiel Hamburger SV. gegen den Duisburger Spielverein trotz schlechten Wetters 4000 Zuschauer angelockt. Der HSV. gewann dieses Spiel 4:0. Sämtliche Tore wurden in der ersten Spielhälfte durch Kalzen, Hagelstein (2) und Horn erzielt.

Endkämpfe in der 2. Bezirksliga

BVB. Detmold erkämpft durch knappen 1:0-Sieg den Aufstieg – Lemgo aus dem Rennen

BVB. Detmold — BVB. Oerlinghausen 1:0 (0:0)

Erwartungsgemäß schlug BVB. Detmold seinen Namensvetter Oerlinghausen mit 1:0 knapp, aber sicher. — Pünktlich, 3.20 Uhr, gab der Schiedsrichter den Ball frei. Detmold hat Anstoß und kommt sofort in bedrohliche Nähe des Oerlinghauser Tores, wo jedoch der scharfe Torschuß des Halbrechten von dem sehr guten Torwart gehalten wird. Detmold bleibt in der Spielhälfte des Gegners und erzwingt kurz hintereinander 2 Ecken, die, präzise hereingegeben, aber nicht verwandelt werden. Die Gäste haben alle Hände voll zu tun, um ihr Tor reinzuhalten. Allmählich bekommt sich aber auch der Sturm der Gäste auf seine Funktion und trägt einige Angriffe vor das Detmolder Tor. Aber hier steht ein Schlußdreieck, das unmöglich zu überwinden ist. Immer wieder treibt die Detmolder Verteidigung durch weite Schüsse den Sturm nach vorn. Schrade und Faust auf der rechten Seite haben einen guten Tag und führen ein Kombinationsspiel vor, das durch technische Feinheiten glänzt. Auf der linken Seite fügen sich Hunecke und der erstmalig wieder spielende Breitenbroich gut in den Sturm ein. Aber allen gut angelegten Angriffen von links wie von rechts, präzise und genau durchgespielt, bleibt der Erfolg versagt, weil Geck selten rechtzeitig zur Stelle ist und todsichere Chancen austänzt. Oerlinghausens Verteidigung und Torwart halten sich tapfer und sind neben der rechten Sturmreihe die besten Leute der Mannschaft. Kurz vor Halbzeit machten sich die Gäste frei und werden vorübergehend in Detmolds Spielhälfte gefährlich, aber Blanke, Schneider und Vorstötter sind immer rettend zur Stelle. Nachdem Oerlinghausen zwei Ecken erzielt, ist Halbzeit. Nachher dasselbe Bild. Oerlinghausens rechte Sturmseite ist unermüdlich bemüht, die Detmolder Verteidigung zu überwinden, und die zeitweilig zusammenhanglos spielende Detmolder Läuferreihe, in der Hartling der Beste war, leistete diesen Durchbrüchen Vorschub. Detmold fällt ein, daß sie nicht einen, sondern 2 Punkte zum Aufstieg benötigen. Ein famoser Angriff auf das Oerlinghauser Tor bringt den ersten und letzten Treffer. Schrade flankt, Breitenbroich nimmt an und läßt einen seiner gefährlichen Torschüsse vom Stapel. Der Torwart hält den Schuß, läßt ihn aber durch die Wucht fallen, so daß der nachsetzende Breitenbroich mühelos einsenden kann. Die Partie steht 1:0 und das Spiel ist entschieden. Oerlinghausen ist den schweren Boden nicht gewohnt und ist sichtlich verausgabt. Kurz vor Schluß raffen sich die Gäste nochmals auf, um wenigstens ein Unentschieden herauszuholen. Vorstötter kann bei dieser Gelegenheit Bravourstücke zeigen, die ihm den ungeteilten Beifall der Zuschauer einbringen, aber zu überwinden ist er nicht. — Der Schlußpfiff des Schiedsrichters sieht Detmold als verdienten Sieger.

*

SC. Schildesche — BVB. Lemgo 2:5 (1:2)

In seinem letzten Spiel gegen den Tabellenbenjamin Schildesche holte der BVB. Lemgo einen sicheren Sieg heraus, als es durch das Endergebnis zum Ausdruck kommt. Der Platzverein holte sich nur durch leichtsinniges Spiel der gegnerischen Verteidigung, die jedesmal in der Spielhälfte der Schildescher weilte, zwei Tore. Der SC. Schildesche konnte bisher nicht den Nachweis erbringen, daß er Ligafähig ist; er gehört wirklich nicht in diese Klasse. Zu loben bleibt lediglich sein Eifer, durch den er das zu ersetzen sucht, was ihm an spielerischen Qualitäten gebricht.

Der Spielverlauf war eine einseitige Angelegenheit der Gäste, die bald nach Beginn durch ein unhaltbares Tor in Führung gingen. Etwas später schrauben sie durch Verwandlung eines Handelfers die Trefferspanne auf 2:0, vermochten aber bis zum Seitenwechsel keinen weiteren Treffer zu erzielen, während der Platzverein bei einem plötzlichen Durchbruch einmal erfolgreich war. — Nach Wiederanpfiff dasselbe Bild. Die Geschehnisse spielten sich zumeist im Strafraum des Gastgebers ab, der sich in regelmäßigen Abständen drei weitere Tore gefallen lassen mußte. Die aufopfernd arbeitende Hintermannschaft verhinderte bei dem wahren Torbombardement, an dem sich auch die Läuferreihe beteiligte, eine höhere Niederlage. In der Mitte der zweiten Spielhälfte gelang dem Gastgeber der zweite Treffer, für den die viel zu weit aufgerückte Verteidigung der Lemgoer verantwortlich zeichnete. — Der nicht gerade in bester Verfassung befindliche Platz ließ ein einwandfreies Kombinationsspiel nicht zu.

„1000 Meilen von Brescia"

Caracciola nur Sechster. — Ein Todessturz

„1000 Meilen von Brescia", das traditionelle Automobilrennen auf der Strecke Brescia-Rom und zurück, beanspruchte am Sonnabend und Sonntag das Hauptinteresse im europäischen Automobilsport. Deutschland war durch einen großen Mercedes-Benz vertreten, der von Caracciola und Werner gesteuert wurde. Der große Wagen (6000 ccm) erwies sich für die schwierige Strecke als viel zu schwer, und so reichte es im Gesamtklassement nur zum sechsten Platz. Gewonnen wurde das Rennen von Nuvolari-Giudotti auf Alfa Roco in 16:16:59 Stunden, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 100,400 Klm. entspricht. Auch die drei nächsten Plätze wurden im Gesamtklassement von Alfa-Romeo-Wagen belegt.

Leider ereignete sich auch ein Todessturz. Graf Biral-Berni wurden in einer Kurve mit ihrem Alfa Romeo über die Böschung hinausgetragen und Berni bei dem Sturz so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Krankenhaus verstarb.

Deutsche Turnerschaft

Turner-Handball

TV. Krefeld Oppum westdeutscher Meister

„Jahn" Minden unterliegt 7:4 (5:1)

Das Endspiel um die westdeutsche Meisterschaft zwischen dem Rheinlandmeister Krefeld Oppum und dem Vertreter Westfalens, „Jahn" Minden, endete erwartungsgemäß mit einem Siege des mehrmaligen westdeutschen Meisters. In der ersten Spielhälfte, die durch Rundfunk übertragen wurde, hatte TV. „Jahn" nicht viel zu bestellen und mußte sich 5 Treffer gefallen lassen, denen es nur einen entgegensetzen konnte. Nach Seitenwechsel tobte bisweilen ein gigantischer Kampf. Der Westfalenvertreter lieferte ein ganz großes Spiel und holte drei Tore auf, doch stellte Krefeld mit zwei weiteren Toren den Sieg sicher.

Rheinischer Turngau

TV. 1860 I — TV. Bielefeld 6:5

Die erste Mannschaft des TV. von 1860 hatte am letzten Sonntag die Meisterklassen-Mannschaft der Bielefelder Turngemeinde zu Gast. Nach hervorragenden Leistungen auf beiden Seiten blieb der Platzverein knapp 6:5 siegreich. Wir werden auf das Spiel morgen ausführlich zurückkommen.

TS. Lage — TV. Spenge 8:4.

Am vergangenen Sonntag hatte die Turngemeinde Lage die Kreismannschaft des TV. Spenge zu Gast. Nach äußerst schnellem Spiel blieben die Gastgeber schließlich mit 8:4 erfolgreich. Spenge zeigte zwar ein famoses Zusammenspiel, ließ jedoch vor dem gegnerischem Tortreis die Entschlußkraft vermissen und mußte daher den wurfsicheren Lagensern den Sieg überlassen.

Trotz mehrmaliger Verlängerung Unentschieden

TV. 1860 II — TV. Kalldorf 4:4 (3:2)

Der Endkampf um den Titel des diesjährigen Gaumeisters, der am Sonntag in Lemgo zwischen 1860 II und dem Meister des Nordbezirks, TV. Kalldorf, ausgetragen wurde, endete nach äußerst spannendem und erbittertem Ringen trotz mehrmaliger Verlängerung 4:4 unentschieden, so daß eine Neuansetzung notwendig geworden ist. Der Kampf zeigte auf beiden Seiten famose Leistungen und unbeugsamen Siegeswillen. Wir hatten schon bei dem vorsonntäglichen Spiel 1860 — Sport darauf hingewiesen, daß viele Dorfvereine über vorzügliche Handballmannschaften verfügen. So auch vorgestern wieder. Der TV. Kalldorf führte einen Handball vor, der in vielen Kampfphasen an die Leistungen der Meisterklasse heranreichte und den ebenfalls famos spielenden Detmoldern zur Hergabe der letzten Kraft nötigte.

Das Spiel begann mit einer leichten Feldüberlegenheit der Detmolder, die auch bald durch unhaltbaren Wurf in Führung gingen. Bis zum Seitenwechsel lagen sie knapp 3:2 in Führung. — Nach Wiederbeginn ging Kalldorf ganz aus sich heraus, stellte bald den Ausgleich her und krönte einen famosen Angriff mit einem weiteren Treffer. Jetzt schälte sich wieder eine Ueberlegenheit der Detmolder heraus, die 8 Minuten vor Abpfiff wiederum den Ausgleich erzielten. Bis zum Schluß der regulären Spielzeit blieb es bei dem 4:4-Stande. — In der ersten Verlängerung von 2×10 Minuten fielen trotz größter Anstrengungen keine Tore, auch nicht in den folgenden. Nach fast zweistündigem Ringen machte der vorzüglich leitende Massold-Lage dem erbitterten Ringen der erschöpften Mannschaften ein Ende.

Entscheidungsspiel Lage II — Brake I 3:-.

Auf neutralem Platz in Spork standen sich am Sonntag der Tabellenletzte der A-Klasse und der erste der B-Klasse im Kampf um den Auf- oder Abstieg gegenüber. Der TV. Brake hatte in den Pflichtspielen bisher keinen Verlustpunkt erlitten, mußte sich aber doch der reiferen Spieltechnik des Klassenhöheren beugen. Nach diesem Ergebnis verbleibt also Lage in der Gauklasse.

Tv. Holzhausen — Tv. Oerlinghausen 10:1 (5:1).

Das Freundschaftsspiel der beiden Mannschaften endete erwartungsgemäß mit einem hohen Siege der besser eingestellten Holzhauser Mannschaft, da Oerlinghausens Mannschaft erst neu aufgestellt ist. Nach Seitenwechsel wurde Oerlinghausens Antwiel heller. Es fehlt aber noch der scharfe Torwurf.

Tv. Lemgo 2 — Tv. Hohenhausen 2:1 abgebr.

Das Freundschaftsspiel der beiden Mannschaften wurde sehr flott durchgeführt, mußte aber bei Halbzeit wegen Regens abgebrochen werden. Bis dahin hatte Lemgo mit 2:1 die Führung inne.

Lage III — TV. Spitzach 2:0.

Tv. Sprock 2 — Tv. Blomberg 2 0:1.

Kunstturnstädtekampf in Köln

In Köln wurde am Sonntag der Städtekampf im Kunstturnen zwischen Düsseldorf, Essen und Köln ausgetragen. Man bekam durchweg sehr gute Leistungen zu sehen. Die Kölner Mannschaft siegte knapp mit 1979 Punkten vor Essen (1961) und Düsseldorf (915) Punkte.

Die Einigung vollzogen

DT.-Hauptausschuß genehmigt Vertrag mit Sportlern.

Einer der Hauptpunkte, die der Hauptausschuß der Deutschen Turnerschaft in seiner Sitzung am Sonnabend im Berliner DT.-Haus zu beraten hatte, war der mit dem Deutschen Fußball-Bund und der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik abzuschließende Arbeitsgemeinschafts-Vertrag. Erfreulicherweise wurde trotz der in den letzten Tagen in einzelnen Kreisen aufgetretenen Bedenken der Vertrag vom Hauptausschuß mit 11:5 Stimmen bei weiteren 3 Stimmenthaltungen angenommen. Um den besonders fußballstarken Kreisen der DT. entgegenzukommen, wurde beschlossen, die Richtlinien und Ausführungsbestimmungen des § 10 des Vertrages, der dem DFB. allein die Durchführung der Meisterschaften und Pflichtspiele überträgt, nach Anhörung der beiderseitigen Vorsitzenden, Staatsminister a. D. Dominicus und Linnemann; dahin zu mildern, daß die Spielstarken Fußballkreise der DT. zunächst ihre eigenen Meister ermitteln, die dann mit den Bezirksmeistern der Landesverbände des DFB. in Wettbewerb treten. Auch der Vertrag mit dem Deutschen Schwimmverband wurde einstimmig genehmigt.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde auch das Ergebnis der Bestandserhebung für 1929 bekanntgegeben. Erfreulich war die Feststellung, daß ein Rückgang der Mitgliederzahl von 1 600 000 nicht zu verzeichnen war. — In der Sonntagssitzung wurde über die Vorbereitungen zum 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart 1933 beraten. Die wirtschaftliche Sicherstellung ist über Erwarten schnell erreicht worden, so daß der weiteren Entwicklung mit den besten Hoffnungen entgegengesehen werden kann. Für das im Anschluß in Ostpreußen stattfindende Alterstreffen der DT. soll ebenfalls genügend Material sofort nach Abschluß des zeitlichen Zusammenfallens dieses Alterstreffens mit den Meisterschaften der DSB. können in diesem Jahre die leichtathletischen Meisterschaften der beiden Verbände nicht gemeinsam durchgeführt werden. Dagegen soll für 1931 der Arbeitsplan die gemeinsame Durchführung beschließen. An den Deutschen Kampfspielen in Breslau wird sich die DT. selbstverständlich beteiligen, doch gestattet die wirtschaftliche Lage nicht den Aufwand besonderer Mittel.

144 Stunden auf dem Motodrom-Ring

Sorgen und Freuden auf der Rennbahn.

Während des letzten Fahrtages verschlechterte sich das Wetter, so daß in der Nacht leichter Nebel herrschte und morgens Maereinfälle eintraten. Das Fahren wurde ferner durch Tausende von Fröschen erschwert, die sich nach dem Regen auf der Bahn zeigten. Ausscheiden mußte nur noch eine Maschine wegen Reifenschadens und eine andere wegen Bruches des Zahnkranzes, so daß seit Beginn der 144-Stundenfahrt von 48 gestarteten Maschinen 67000–676 gefallen sind. Von den 32 Maschinen, die diese Dauerfahrt beendeten, blieben 24 strafpunktfrei. Von zehn Temms beendete je ein Zündapp-, DKW.- und NR.-Team die Fahrt strafpunktfrei; von den Einzelfahrern waren ohne Strafpunkte 3 NSU., je 2 D.-Maschinen, Viktoria, Triumph und Zündapp, je eine DKW., Penaoet, Standard und Tornax.

Das Gesamtergebnis war folgendes: Die Große Goldene ADAC.-Medaille erhielten in der Mannschaftswertung zwei Zündapp-Teams, je ein DKW., NR., und D.-Team; die Kleine Silberne ADAC.-Medaille wurde einem Ardie-Team zugesprochen. Als Einzelpreise wurden vergeben: Die Kleine Goldene ADAC.-Medaille an 6 Zündapp-Maschinen, 4 DKW., 3 NSU., 3 NR., 3 D.-Räder, 2 Triumph, 2 Viktoria, 1 Penaeot, 1 Standard, 1 Tornax, 1 Horex und 1 Imperia-Maschine. Die Große Silberne ADAC.-Medaille erhielten 2 Ardie-Maschinen. Die Kleine Silberne ADAC.-Medaille erhielt 1 Ardie- und die Bronzene ADAC.-Medaille 1 NSU.-Maschine.

Die Teilnehmer der Dauerfahrt legten insgesamt 215,674 Klm. zurück, was dem 4,9fachen Erdumfang entspricht. Der gesamte Betriebsstoffverbrauch betrug 10 800 Liter. Die 144-Stundenfahrt des ADAC. kann nach dem Ergebnis als ein voller sportlicher Erfolg auf dem Gebiete der Motorenprüfung angesehen werden.

Sport in Kürze

Haumann in der ersten Runde k.o.

Eine seiner schwersten Niederlagen in den Vereinigten Staaten erlitt der deutsche Schwergewichtsmeister Ludwig Haumann am Freitagabend in Duluth (Minnesota). In einem auf sechs Runden angesetzten Rahmenkampf wurde Haumann von dem drittklassigen Amerikaner Charlie Retzlaff schon in der ersten Runde so hart getroffen, daß er nach einem Niederschlag kurz vor Ende der Runde nicht mehr in der Lage war, nach der Pause den Kampf fortzusetzen.

Der Mittelgewichtler Stiegler, der von Amerika aus mit großem Tamtam in Deutschland angekündigt wurde, gab im Boxhamer Kleinring sein Debut gegen den Hannoveraner Trellmann und wurde durch Aufgabenpunkt. Seine Aussichten auf Domenicos Meistertitel sind also gleich Null. In einem weiteren Treffen siegte Stribling-Boxham über den Kölner Senken verdient nach Punkten.

Die Davispokal-Mannschaften von England und Deutschland für die vom 29./6. April in Wimbledon stattfindende Vorrunde stehen nunmehr fest. Deutschland setzt sich auf Prem. Dr. Landmann, Dr. Dessart und Dr. H. Kleinschroth, denen England Austin, Lee, Crenorn und Collins entgegenstellt.

Willy Aufem verlor im Schlußspiel eines Turniers in Cannes gegen Mlle Ryan 2:6, 3:6 und bei den Herren schlug Aufem seinen jungen Schüler Coen 4:6, 6:1, 6:2, 6:2. Frl. Aufem wird nunmehr mit Frau von Rumieck, Frl. Roß und Mlle Ryan an einem Turnier in Montreux teilnehmen.

Helene Mauer beteiligte sich an einem Amsterdamer Carlton-Hotel mit großem Erfolge an einem internationalen Reitplatzgalopp. Ihre Gegnerin war die holländische Meisterin Frl. de Boer, die mit 2:10 Treffern von der Olympiareiterin überlegener Brouwer 10:4, und Erwin Casmir setzte sich in einem Schaukampf gegen den Holländer Moosmann von hinter Seite.

Beim Großen Dauerlauf von Norddeutschland über 142,7 Klm. hatten die Radler sehr unter wolkenbruchartigem Regen zu leiden. Der Hannoveraner Hellwig, der von der Innenstadt in die Herrenreiterklasse a